

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstanschrift  
Tagesblatt Riesa,  
Fernseuf Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherweise bestimmte Blatt.

Postgeschäftsort:  
Dresden 1580.  
Straße:  
Riesa Nr. 52.

N 144.

Mittwoch, 22. Juni 1932, abends.

85. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bewährung für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Seite (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Stellmachezeile 100 Gold-Pfennige; Zeitraubende und tabellarische Satz 50% Aufschlag. Beste Tarife. Gewilligter Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtjährige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes des Druckerei, der Lieferanten oder der Versandungsseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.**

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Besprechung der Länderminister.

Berlin. (Funkspruch.) Die heute vormittag 11 Uhr einberufene Konferenz der Innenminister der Länder ist, wie wir erfahren, zur angegebenen Zeit im Reichsinnenministerium unter Vorstoß des Reichsinnenministers Freiherrn von Gays zusammengetreten.

Berlin. (Funkspruch.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sollen die Besprechungen der Länderminister noch heute ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Man hofft, in der dritten Nachmittagsstunde zu einem Abschluss zu gelangen.

(\*) Berlin. In politischen Kreisen sieht man mit großem Interesse der heutigen Konferenz des Reichsinnenministers mit den Vertretern der Länder entgegen. Man rechnet mit einer eingehenden Ausprache über die innenpolitischen Spannungen, die in dem Verhältnis zwischen Reich und Ländern wegen der Durchführung der Notverordnung über das Uniformtragen eingetreten sind. Die Situation hat sich zudem durch die kommunistischen Ausschreitungen verschärft, die auch gestern wieder namentlich aus Rheinland und Westfalen gemeldet worden sind.

Der Reichsinnenminister wird den Vertretern der Länder in der heutigen Besprechung zunächst anzuholen, daß es für das Reich einfach unerträglich ist, wenn in dem Augenblick, in dem der Reichspräsident eine Notverordnung erlässt, von den Ländern gegenteilige Bestimmungen getroffen werden. Als besonders kraft sieht man in Berlin das Vorgehen Badens an, wo nicht einmal Vorgänge wie in München einen konkreten Anlaß zu dem Uniformverbot gegeben haben.

Was dann weiter geschieht, hängt von der Stellungnahme der Länder ab. In einem Teil der Berliner Abendpresse wird bereits von der Möglichkeit gesprochen, daß der Reichspräsident eine neue Notverordnung erlässt, durch die die Errichtung zu Uniformverboten der Reichsregierung vorbehalten wird. Man spricht auch bereits von Erwägungen über die Verbähnung des Belagerungsstandes. Gerüchte dieser Art sind nach unseren Informationen aber unzutreffend. Ob es dagegen zu der erwähnten neuen Notverordnung kommt, die möglicherweise den Ländern zeitlich beschränkte Uniformverbote anzusehen würde, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Auf alle Fälle aber muß betont werden, daß eine solche Notverordnung durchaus im Rahmen der Reichsverfassung in die Zuständigkeit des Reichspräsidenten fällt. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß die Reichsregierung entsprechend ihrer Ankündigung in der amtlichen Mitteilung vom Sonnabend die Absicht hat, die mit ihrer letzten Notverordnung "begonnene Politik energisch fortzuführen".

### Die nationalsozialistische Partei Korrespondenz zur Konferenz der Innenminister.

\* München. Zur Berliner Innenministerkonferenz bringt die nationalsozialistische Partei Korrespondenz eine längere Auskunft, in der es am Schluss heißt:

"Ein Reichsinnenminister, dem es ernst ist mit dem Schutz der von ihm befürworteten Reichsverfassung, könne den Länderregierungen nur eine Antwort geben: Wenn ihr nicht in stande und fähig seid, den verfassungsmäßigen Schutz der staatsbürglerischen Grundrechte zu übernehmen, wenn ihr, statt diese Grundrechte pflichtgemäß zu verteidigen, sie außer Kraft setzt, dann ist das Reich gezwungen und sogar verpflichtet, diesen Schutz seiner Staatsbürger selbst zu übernehmen und zu garantieren."

### Wahl des preußischen Ministerpräsidenten erst nach der Reichstagswahl.

Berlin, 22. Juni.

Die für die Plenarsitzung am Mittwoch vorgesehene Wahl des preußischen Ministerpräsidenten ist bis nach den Reichstagswahlen verlegt worden.

Der Zentrumstraktor des Preußischen Landtags, die Dienstagabend zusammengetreten waren, teilte der stellvertretende Vorsitzende, Abgeordneter Steger, mit, daß ihm der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Kerrl den Wunsch geäußert habe, die Wahl des Ministerpräsidenten von der Tagesordnung am Mittwoch abzusezeln und bis nach der Reichstagswahl zu versetzen. Präsident Kerrl habe ausdrücklich betont, daß er im Auftrag der Parteistellung der Nationalsozialisten und des Vorstandes der preußischen Landtagsfraktion der NSDAP gehandelt habe. Landtagspräsident Kerrl habe die Hoffnung geäußert, daß das Zentrum auch diesem Wunsch sich anschließen werde. Nach eingehender Aussprache beschloß die Zentrumstraktor des Landtags, an Präsident Kerrl ein Schreiben zu richten, in dem sie sich mit der Vertagung einverstanden erklärt.

Durch diesen Beschluß der Zentrumstraktor ist für die heutige Plenarsitzung eine Mehrheit für die Hinausschiebung der Wahl des Ministerpräsidenten gegeben.

## Überreichung einer deutschen Tributdenkschrift.

\* Lausanne. Die deutsche Regierung wird, wie die Telegraphen-Union erfährt, dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz MacDonald eine schriftliche Aufzeichnung überreichen, in der der Standpunkt der deutschen Regierung in der Tributfrage in allen Einzelheiten dargelegt und der Nachweis der vollständigen Unmöglichkeit weiterer Tributzahlungen für Deutschland geführt wird. Diese Aufzeichnung kann als eine vertiefte Darstellung derjenigen Gesichtspunkte angesehen werden, die der Reichskanzler v. Papen in seiner ersten großen Rede vor der Vollziehung der Reparationskonferenz am Freitag gehalten hat. Die Überreichung der Aufzeichnung an MacDonald erfolgt im Hinblick auf die Vermittlerrolle, die die englische Regierung in den gegenwärtigen Verhandlungen in Lausanne übernommen hat.

Lausanne. (Funkspruch.) Die deutsche Delegation hat, wie zu den Blättermeldungen über eine deutsche Denkschrift mitgeteilt wird, in Verfolg der Besprechungen, die mit der englischen Delegation stattgefunden haben, eine Niederschrift über die dabei berührten Gedankengänge ausgearbeitet. Die Niederschrift wurde heute vormittag fertig gestellt. Sie fixiert ausführlich zur Bekundung des deutschen Standpunktes in der Reparationsfrage die im allgemeinen bekannten und in den Darlegungen des Reichskanzlers vor der Vollversammlung der Konferenz dargestellten Gedankengänge zu diesem Problem. Die Niederschrift wird durch Reichsaußenminister Freiherr von Neurath im Verlaufe des heutigen Tages der britischen Delegation überreicht werden. Ihr Wortlaut wird nicht bekanntgegeben.

Lausanne. (Funkspruch.) Der deutsche Außenminister Freiherr von Neurath hatte heute vormittag dem englischen Premierminister MacDonald einen Besuch ab, um ihm die schon gemeldete Niederschrift zu überreichen. In diesem Memorandum wird der deutsche Standpunkt noch einmal zusammengefaßt und die produktiven deutschen Gedanken eines weltwirtschaftlichen Aufbaues und einer Erneuerung auf wirtschaftlichem Gebiete sowie einer Verbesserung einer Gegeninteraktion der Staaten untereinander noch einmal dargelegt.

### Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz tritt heute nachmittag zusammen.

Lausanne. (Funkspruch.) Wie verlautet, soll der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz für heute nachmittag 4 Uhr 30 in Genf aus besonderem Wunsch des Präsidenten Hoover zu einer Vollzügung einberufen werden. Er wird zu den Schritten Stellung zu nehmen haben, die von Gibson gestellt und vorgenommen hier unternommen worden sind. An dieser Sitzung wird Reichsaußenminister Freiherr von Neurath teilnehmen.

### Gibson überraschend in Lausanne eingetroffen.

\* Lausanne. Der Führer der amerikanischen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz, Gibson, trat Dienstag nachmittag, zusammen mit dem bekannten amerikanischen Finanzberater Norman Davis, überraschend im Kraftwagen in Lausanne ein. Beide begaben sich sofort in das Hotel Beau-Rivage, wo sie eine 1½-stündige Unterredung mit MacDonald und dem englischen Außenminister Simon hatten. Simon war Dienstag vormittag von MacDonald aus Genf nach Lausanne zurückberufen worden.

Das völlig unerwartete Eintreffen Gibsons in Lausanne hat in allen Konferenzkreisen größte Überraschung hervorgerufen, da die Amerikaner sich bisher nachdrücklich weigerten, aus innenpolitischen Gründen irgendwelche Gespräche in Lausanne zu führen. Gibsons Erscheinen wird allgemein auf einen ausdrücklichen Wunsch des Weißen

Hauses zurückgeführt und im Zusammenhang mit der nächsten Unterredung mit Herriot in Mornes gebracht. In der Besprechung mit MacDonald soll Gibson von neuem gegenüber den englischen Ministern den dringenden Wunsch der amerikanischen Regierung nach praktischen Ergebnissen in der Abrüstungsfrage vorgebracht und mit größtem Nachdruck eine Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen gefordert haben.

Um 17½ Uhr traf Herriot im Hotel Beau-Rivage ein. Er verließ keineswegs seine Überraschung, als ihm mitgeteilt wurde, daß Gibson bei MacDonald sei. Herriot mußte eine Zeitlang in der Halle des Hotels bis zum Ende der Unterredung zwischen MacDonald und Gibson warten. Gibson verließ darauf das Hotel und begab sich nach Genf zurück. Anschließend fand eine längere Unterredung zwischen MacDonald und Herriot statt.

Heriot hat Dienstag nachmittag Reichsaußenminister von Neurath dem italienischen Außenminister Grandi einen längeren Besuch abgestattet.

\* Lausanne. Der amerikanische Botschafter Gibson erklärte nach der Unterredung mit MacDonald der internationalen Presse, er lege großen Wert auf die Feststellung, daß in der Unterredung ausschließlich Abrüstungsfragen besprochen worden seien. Die Reparationsfrage sei mit seinem einzigen Wort in der Besprechung erwähnt worden.

### Vor einer neuen Vollzügung in Lausanne.

Wdz. Berlin. Bei den Lausanner Verhandlungen liegt im Augenblick das Schwergewicht bei den privaten Unterredungen der leitenden Staatsmänner, an denen der deutsche Reichskanzler von Papen natürlich lebhaft beteiligt ist. Es wird in unterschiedenen Berliner Kreisen verfügt, daß man aber bereits in den nächsten Tagen mit einer neuen Vollzügung rechnen könne, deren Termin zur Zeit noch nicht feststeht.

Die transatlantischen Argumente gegen die Streichung der Reparationen werden jetzt in außerordentlich eindrucksvoller Weise von einem maßgebenden englischen Sachverständigen zerstört. Es handelt sich um Vanton, der in "News Chronicle" sich mit Herriot auseinandersetzt. Die hauptsächlichsten Argumente gehen dahin, daß dort nach Bezeichnung der deutschen Reparationspflicht Deutschland als ein sehr starker industrieller Konkurrent auf dem Weltmarkt zeigen würde, dank seiner ausgebauten und modernisierten Industrie. Das zweite transatlantische Argument bejaht, daß bei einer Bereitstellung der deutschen Reparationspflicht schon im jetzigen Augenblick Frankreich das Land sein werde, das von allen am Weltmarkt Beteiligten die größten Vorteile bringen müßten. Vanton weiß nun mit Sicherheit, daß Herriot völlig überzeugt ist, daß sein Zweiel darüber bestehen könne, daß Deutschland Reparationen auf die Dauer nur in der Form von Gütern bezahlen könnte; hieraus ergibt sich, daß Deutschland als Exportkonzern immer größer und schwieriger werde, je mehr und je länger es Reparationen zu leisten hätte. Was das zweite Argument anlangt, so habe Herriot nicht erwähnt, daß Frankreich bereits zur Wiederherstellung seiner zerstörten Gebiete gewaltige Summen erhalten habe, die man mit mindestens 160 Millionen Pfund Sterling besitzen müßte und daß England bereits einen großen Teil der Summen erlassen habe, die die Alliierten während des Krieges von ihm entnahmen. All diese Berechnungen liegen aber von geringerer Bedeutung gegenüber der Tatsache, daß alle Beteiligten dann Vorteile haben, wenn der Schmutz der Kriegsabfallzahlungen beseitigt und damit die Möglichkeiten geschaffen sei, den internationalen Warenverkehr und den Welthandel wieder nach den Gesetzen einer vernünftigen Wirtschaft aufzubauen.

ist durch den Beschluß des Zentrums die endgültige Wahl des Abg. Kerrl gesichert und Obstruktionen der Linksparteien haben damit keine Aussicht mehr auf Erfolg.

### Schwere Zusammenstöße an der Frankfurter Universität.

Die Vorlesungen abgebrochen.

Frankfurt a. M. (Funkspruch.) Trotz des gestern vom Rektor der Universität erlassenen Verbots des Uniformtragens versammelten sich heute vormittag vor der Universität eine größere Anzahl nationalsozialistischer Studenten in Uniform und sang das Horst-Wessel-Lied. Aus einem Fenster der Universität hielt ein nationalsozialistischer Student eine Ansprache. Im Ehrenhof kam es zu Zusammenstößen mit kommunistischen Studenten. 2 Studenten wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Polizei verhinderte weitere Auseinandersetzungen.

### Ein Aufruf Hitlers.

München. (Funkspruch.) Der "Völkische Beobachter" veröffentlicht einen Aufruf Adolf Hitlers, in dem gesagt wird, daß nach den erfolgreichen Wahlkämpfen dennoch eine neue Welle von Unterdrückungen und Verfolgungen die NSDAP treffe. Als verantwortlicher Führer der nat.-soz. Bewegung müsse er es daher ablehnen, mit dienen Parteien heute irgend einen Pakt zu schließen.

### Wahl des nat.-soz. Landtagspräsidenten Kerrl gesichert.

Berlin. (Funkspruch.) Die Zentrumstraktor des preußischen Landtags beschloß in ihrer übermaligen Sitzung nach dem Amtsgericht, bei der endgültigen Wahl des Landtagspräsidenten weiße Stimmenthaltungszettel abzugeben, womit die Geschäftsfähigkeit des Hauses gesichert ist. Da die Nationalsozialisten und Deutsche-Nationalen für den Abg. Kerrl als endgültigen Landtagspräsidenten stimmen werden,

# Sitzung der Stadtverordneten.

## Verordnung über den Verkehr mit Speiseis.

### Verordnung über Musizieren bei offenen Fenstern und im Freien.

Das Stadtverordneten-Kollegium war für gestern abend von 8.00 Uhr ab zu einer Sitzung zusammengetreten, und zwar fand dieselbe ausnahmsweise im Ratsbildungssaal des Rathauses statt. Da die Tagesordnung nur wenige Beratungspunkte aufwies, hatte das Präsidium davon abgesehen, die Sitzung als eine öffentliche im üblichen Rahmen einzuberufen. Nur die Vertreter der örtlichen Tageszeitungen waren zugelassen. Es waren insgesamt 20 Mitglieder des Kollegiums anwesend. Als Vertreter des Rates wohnte Herr Bürgermeister Hans der Sitzung bei. Unter der Leitung des Herrn Stadtvorsteher Dr. Mühlmeister wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

#### Mitteilungen.

Das Kollegium nahm Kenntnis von der Mitteilung, daß Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider vom 15. Juni bis 2. Juli d. J. beurlaubt ist und während dieser Zeit durch Herrn Bürgermeister Hans vertreten wird; ferner wurde Kenntnis genommen von der Einladung der Ortsgruppe Niels des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen zur Feier des 18-jährigen Bestehens, sowie der Einladung zur Feier des 40-jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihen des Sportplatzes des Turnvereins Niels-Wieda (D.T.). — Schließlich wurde noch Kenntnis genommen von dem Ergebnis einer durch Umfrage erfolgten Abstimmung, die durch Sättigung des Erdreiches mit Wasser eingestürzten drohende frühere Klostermauer betreffend. Zur Beseitigung der Einsturzgefahr sollen befannlich 4 Streberpfeiler zum Zwecke der Stützung hergestellt werden. Die hierfür entstehenden Kosten betrugen 1500 RM. Von den Stadtverordneten hat ten 26 mit Ja, 2 mit Nein gestimmt; 3 Stadtverordnete sind nicht angetroffen worden.

#### Platzvorlage, Nichtkündigung der Verträge mit der Wollvereinsgesellschaft.

In einer früheren Sitzung der Stadtverordneten hatte die sozialdemokratische Fraktion beantragt, die Kündigung der Verträge mit der Wollvereinsgesellschaft zu dem nächstmöglichen Termine vorzunehmen. Hierzu hat nun der Rittergutsausschuss vorgeschlagen, von einer Kündigung der Verträge abzusehen, da, wenn das Rittergut Göhlis die Milch im Einzelhandel absehn will, durch Beschaffung verschiedener Einrichtungen, die durch das Milchgesetz vorgeschrieben sind, unverhältnismäßig hohe Kosten entstehen und die Gefahr besteht, daß die Milch nicht in voller Mengen abgesetzt werden kann. Der Rat hat diesem Vorschlag zustimmt.

Hierüber entspann sich eine kurze Aussprache, in welcher seitens der Linken dafür eingetreten wurde, daß es sich, da der Vertrag, der am 1. Juli d. J. gekündigt werden könnte, bei Nichtkündigung 2½ Jahre weiterbestehen bleibe, bei der Ausprägung der Kündigung nur lediglich um eine vorläufige Maßnahme handele.

Nachdem die Sprecher der Rechten unter Begründung der Nachteile, die eine leibige Kündigung der Verträge mit sich bringen könnte, erklärt hatten, auf der Platzvorlage bestehen zu bleiben, wurde die Vorlage mit 18 Stimmen der Linken gegen 14 Stimmen der Rechten abgelehnt.

#### Beschaffung einer Tiefbühlanslage für Rittergut Merzdorf.

Für das Rittergut Merzdorf soll eine Tiefbühlanslage zur Kühlung der Milch beschafft werden. Die Kosten hierfür betragen 6500 RM., die aus Mitteln der Oeconomie gedeckt werden sollen. — Dieser Vorschlag trat das Kollegium einstimmig bei.

#### Verordnung über den Verkehr mit Speiseis.

Über den Verkehr mit Speiseis in der Stadt Niels sollen besondere Vorschriften erlassen werden. Den in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen unterliegen die gewerbsmäßig Herstellung von Speiseis und der Handel damit, soweit sie außerhalb des Betriebes von Konditoreien, Bäckereien, Gast- und Speisewirtschaften erfolgen.

Die im Entwurf vorliegende Verordnung wurde unter Berücksichtigung einiger Abänderungen einstimmig genehmigt.

Aus der Verordnung sei folgendes wiedergegeben:  
Wer außerhalb des Betriebes von Konditoreien, Bäckereien, Gast- und Speisewirtschaften gewerbsmäßig Speiseis herstellt oder mit solchem handelt will, hat außer der in § 14 der Reichsgesetzesordnung vorgeschriebenen Anzeige spätestens 3 Tage vor Eröffnung des Betriebes darüber unter Angabe des Namens und der Wohnung des Betriebsinhabers sowie der Lage der zur Herstellung und zum Vertrieb des Speiseis bestimmt Stätten beim Rate (Polizeiamt) eine schriftliche Anmeldung zu erstatten. Jede Anmeldung in diesen Angaben sowie die Aufgabe des ange-

meldeten Betriebes ist in gleicher Weise unverzüglich anzugeben.

Personen, die an ansteckenden oder ekelregenden Krankheiten leiden, besonders solche, die an Tuberkulose leiden oder an Händen, Unterarmen oder im Gesicht Ge schwüre oder Abschläge haben, oder mit derartig Erkrankten in regelmäßige Verührung kommen, dürfen sich nicht mit der Herstellung oder dem Vertriebe von Speiseis beschäftigen.

Die zur Herstellung von Speiseis bestimmten Räumlichkeiten dürfen nur mit Genehmigung des Rates in Benutzung genommen werden.

Die Verkaufsstätten sind dauernd in sauberem Zustande zu erhalten.

Der Handel mit Speiseis auf öffentlichen Straßen und Plätzen unterliegt den Bestimmungen der Verordnung des Rates der Stadt Niels, Polizeiamt, vom 22. 7. 1924, das Heilbäder auf öffentlichen Straßen und Plätzen betrifft. Der Verkauf von Speiseis an Kinder bis zu 14 Jahren ist auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen verboten, ebenso den Händlern mit Speiseis untersagt, sich öffentlichen Spielplätzen während der Dauer der Spiele und den Schulgrundstücken sowie den an angrenzenden Plätzen zum Zwecke des Handelns auf weniger als 200 Meter von den Ein- und Ausgängen der Schulgrundstücke an gerichtet, zu nähern.

Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwidert, wird, wenn nicht ein Reichs- oder Landesstrafgesetz auf seine Handlung Anwendung findet, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

#### 6. Nachtrag zur Verfassung der Stadt Niels.

Der 6. Nachtrag zur Verfassung, der eine Änderung der Bestimmungen über die Zuständigkeit des Steuerausschusses und eine Änderung über die Zusammensetzung des Ausschusses für Leibesübungen vorstellt, wurde nach dem vorliegenden Entwurf einstimmig genehmigt.

Der Ausschuß für Leibesübungen besteht aus zwei Ratsmitgliedern, drei Stadtverordneten, einem Riesaer Arzt, je einem bürgerlichen Vertreter der Deutschen Turnvereine, der Freien Turnvereine, der Freien Sportvereine, der Vereine, die dem Verbande Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine angehören, sowie einem Vertreter der bürgerlichen Schulen.

#### 8. Nachtrag zur Verkehrsordnung der Stadt Niels.

Der 8. Nachtrag zur Verkehrsordnung, der hauptsächlich die Änderung der Bestimmungen über das Musizieren bei offenen Fenstern und im Freien vorsieht, wurde nach dem vorliegenden Entwurf genehmigt.

§ 119 der Verkehrsordnung erhält folgende Fassung: Musizieren bei offenen Fenstern und im Freien. Das Musizieren bei offenen Fenstern und im Freien ist zwischen 10 Uhr abends und 7 Uhr morgens, das Blasen auf Blechinstrumenten bei offenen Fenstern und im Freien zu jeder Tageszeit verboten, insoweit es nicht im Einzelfall vom Rate ausdrücklich genehmigt worden ist. Das Spielenlassen von Grammophonen, Radiosprechern und sonstigen mechanischen Musikinstrumenten bei offenen Fenstern, auf Balkonen und anderen Orten wird verboten, soweit dadurch die öffentliche Ruhe gestört wird.

Einer ausgesprochenen Anregung, diejenigen Personen, denen vom Rate ausdrücklich besondere Genehmigung (zum Leben usw.) erteilt worden ist, zu bitten, auch ihrerseits möglichst Rücksicht auf die Nachbarn zu nehmen, kommen wir hiermit sehr gern nach, in der Erwartung, daß der Erfolg nicht ausbleibt.

Im weiteren enthält der 8. Nachtrag zur Verkehrsordnung der Stadt Niels eine mildere Auslegung der Bestimmungen über Reinigen der Straßen.

#### Gewährung von Rechtschluß an Mitglieder städtischer Kollegien.

Das Kollegium stimmte dem Vorschlag des Rechts- und Verfassungsausschusses bei, wonach die Mitglieder städtischer Kollegien Rechtschluß genießen sollen. Zur Frage der Erstattung entstehender Kosten ist in jedem einzelnen Falle besonderer Beschluss zu fassen.

Schließlich wurde noch beschlossen, eine Anregung von kommunistischer Seite, den Preis für das der städtischen Freiabank entnommene Fleisch den niedrigeren Preisen der landlichen Freiabanken anzupassen, umgehend dem Rate und dem Schlachthofausschusse zur Prüfung zu unterbreiten, mit dem ausdrücklichen Eruchen, dem Kollegium umgehend Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung zu unterbreiten.

Damit hatte die Sitzung nach etwa dreiviertelstündigiger Dauer ihr Ende erreicht. — Es schloß sich eine kurze nichtöffentliche Sitzung an.

## Kommunismus, Zentrum und Nationalsozialismus im Machtkampf.

### Staatspolitischer Vortrag von Dr. Kuermann-Köln.

Gestern abend hatte die Jungdeutsche Bewegung, Gemeinschaft Niels, nach dem Hörsaal zu einem öffentlichen Staatspolitischen Vortrag, zu dem sich eine stattliche Anzahl Damen und Herren eingefunden hatten, eingeladen. Zu diesem Abend hatte man den bekannten Redner Dr. Kuermann aus Köln gewonnen, der in seiner äußerst tiefdrückenden, etwa 2½ Stunde währenden Rede zu dem Thema: Kommunismus, Zentrum u. Nationalsozialismus im Machtkampf, Stellung nahm. Eingangs begrüßte als Vetter der Versammlung, Herr Preusche, die Erzieherinnen in heraldisch gehaltenen Worten, besonders den Herrn Vortragsredner. Bei dieser Gelegenheit wies er noch darauf hin, daß der vom Münchener Schwurgericht befannliche zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte Werner Abel nicht mit dem der Jungdeutschen Bewegung angehörenden August Abel zu verwechseln sei.

Abdann ergriff Herr Dr. Kuermann das Wort zu seinem Vortrag, indem er sich anfangs mit dem Begriff des sog. politischen Systems auseinandersetzte. In vielen Versammlungen werde heute hinausposaunt, daß endlich das politische System von Weimar zu stürzen sei. Was habe man nun eigentlich unter dem Begriff System zu verstehen? Das Wort werde doch seit Jahr und Tag immer von den rechtsgerichteten Kreisen im Kampf gegen die politische Linke und Mitte gebraucht. Namentlich von den Nationalsozialisten wurde der Ruf nach einem Systemwechsel laut, und mancher kam da auf den Gedanken, daß nur vom Rechts Lager ein Wechsel gefordert wird. Genau so, wie von den Nationalsozialisten ein Systemwechsel gefordert wird, würde aber auch dieser Wunsch von anderen Parteiengruppen geäußert.

In diesem Zusammenhang verwies der Vortragende auf die Kommunisten, die sich genau so scharf für einen Systemwechsel einsetzen, nur daß diese etwas anderes darunter verstehen. Ihr Zweck ist: Bildung des Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisieherrschaft, Eroberung der

politischen Macht durch das Proletariat. Nach dem russischen Vorbild soll eben in Deutschland ein Sowjetstaat errichtet werden.

Sie als Jungdeutsche würden schon lange von einem Systemwechsel sprechen. Das System von Weimar muß geändert und fortentwickelt werden. Sie bekämpfen den Parteilosismus. Es hicke in Weimar, daß alle Gewalt vom Volk ausgehen habe. Beider sei aber dieser Grundlos verfälscht worden. Die einzelnen Industriegruppen etc. versuchten in den Staaten und Reich immer mehr zu beeinflussen, und die Parlamentarier wurden nur noch zu Interessenvertretern. Als erste Bewegung seien die Jungdeutschen schon vor mehr als 10 Jahren dagegen vorgegangen. Bzw. sei heute dieser Parteilosismus mehr oder weniger lärmgelegt, was den Nationalsozialisten mit zu danken sei. Die Nationalsozialisten verstanden unter dem System alles das, was mit den Novemberverbrennern von 1918 zusammenhänge; die Träger des Systems müssten aus ihrer Vormachtstellung geworfen werden, Kampf der SPD. Aber diese nat.-los. Auffassung habe keine Gültigkeit mehr. Der Redner betonte, daß die SPD. heute überall aus ihrer Vormachtstellung vertrieben sei. In den Ländern, wie Preußen und Hessen, müsste sie ihre Vormachtstellung mit dem Zentrum teilen. Aber überall wurde die SPD. ausgeschaltet, und zwar dafür das Zentrum das Verdient. Also, das Verlangen der Nationalsozialisten nach Systemwechsel sei bereits erledigt.

Weiter werde von Adolf Hitler der Schluss der Erfüllungspolitik gefordert. Auch hier müsse man fragen, erfüllt denn Deutschland auch heute noch? Jeder wisse, daß Deutschland nicht mehr erfüllen wird und kann. Brüning habe auch das entscheidende Nein gesprochen. Das Reich hat also Schluss damit gemacht, nur Adolf Hitler habe neuerdings der Auslands Presse gegenüber beteuert, daß er erfüllen wolle.

Im nat.-los. Lager will man den Schluss der Wirtschaft. Der Nationalsozialist fordere es, aber auf der anderen Seite steht nicht fest, ob diese Wirtschaftswelt von der rechten Seite wieder aufgerichtet werde.

Sodann ging Herr Dr. Kuermann in seinem Vortrag näher auf den Nationalsozialismus ein. Der Nationalsozialismus sei heute bereits vollkommen zusammengebrochen. Es komme nur darauf an, wie man die gewaltigen Siege der NSDAP. ansieht. Er erinnerte dabei an den kleinen Nationalsozialistischen König Preußus, der gegen die Abmer große Siege erfochten hat und sie nicht ausgenutzt verstand. Ein Vergleich sei auch mit der siegreichen deutschen Offensive im Frühjahr 1918 zu ziehen, wo man den größten Sieg in der Weltgeschichte nicht ausgenutzt verstand, da es an Material und Menschen mangelte und aus dem vermeintlichen Sieg eine erhebliche Niederlage wurde. Genau so wäre es jetzt mit Hitler. Trotz der fabelhaften Wahlerfolge könnten die Nationalsozialisten ihr Ziel, die Alleinherrschaft, nie erreichen. Adolf Hitler sei so begangener des parlamentarischen, feinddemokratischen Systems von Weimar geworden. Wie in Preußen haben die Nationalsozialisten auch in Hessen die absolute Mehrheit nicht bekommen. Wenn die NSDAP. die Bedingungen des Zentrums zur Regierungsbildung unterschreibe, dann gehe es ihr wie der SPD., die auch allmählich ganz ausgeschaltet wurde. Auch im neuen Reichstag würde die NSDAP. nicht mit der absoluten Mehrheit einziehen, auch dort werde eine Regierungsbildung unmöglich werden. So werde die Niederlage der Nationalsozialisten immer deutlicher. Und nur mit Zweidrittelmehrheit könne die Verfassung geändert werden, wenn die Nationalsozialisten das durchsetzen wollten, was sie in ihrem Programm verankert haben. Die Hindernisse dazu seien zu groß und führen über Kommunismus, SPD. und Zentrum, welch letzteres selbst von einem Bismarck anerkannt werden mußte. Die Linken und die Mitte seien die Gegner vom Nationalsozialismus, aber sein Todfeind sei in der sog. Dörfelberger Front. Einen breiten Anspiegel habe diese Hitler bei der Reichspräsidentenwahl zwischen die Beine geworfen, als Duesterberg als Kandidat nominiert wurde. Man gehe im nat.-los. Lager es verstanden, eine breite Bewegung zusammenzutrommeln, nun müsse aber Obacht gegeben werden, daß diese nicht in falsche Bahnen gelenkt werde. Im unabänderlichen Programm der NSDAP. vermisste man das Fundament zum Aufbau eines Staates, dort sei von nichts weiter als von der Struktur die Rede. Lediglich im letzten Programmpunkt sprach man von der Errichtung eines Städtestaates, die von den Jungdeutschen aufgegriffen, jedoch mit dem nat.-los. Ziel der Errichtung einer Diktatur abgelehnt wurde.

Anschließend erläuterte der Redner dann die jungen deutsche Forderung nach Schaffung eines Volksstaates, in dem das Staatbürgertum der höchste Rang ist, in dem nicht die Freiheit die Grundlage von dem Rang ist, sondern die Pflicht. Der Jungdeutsche will eine überwältigende Einheitsfront schaffen aufopferungsbereiter Menschen, ganz gleich aus welchen Gruppen, die im Sinne der deutschen Nation gestalten wollen. Diese Forderung wird nicht durch den Reichstag gelöst werden, sondern durch die kommende Nationalversammlung.

Zum Schluß seiner interessanten Darlegungen sah Herr Dr. Kuermann noch einmal zusammen, daß die Jungdeutschen den Parteilosismus ablehnen. Der neue Reichstag, in dem die Jungdeutsche Bewegung in keiner Parteiengruppe offiziell vertreten sein wird, wird keine Entscheidung bringen. Erst nach ihm komme die Liquidation und die Nationalversammlung, in der der Volksstaat nach jungdeutschem Vorbild aufgebaut werden soll, der eine Fortentwicklung des Staates von Weimar zum wahrhaften Volksstaat auf christlicher Grundlage bringen müsse, nach der These des Freiherrn vom Stein „Volk und Staat sollen eins sein“.

Nach einer Pause wurde von dem Vortragenden noch eine kleine Aufgabe gefordert. Der Leiter der Versammlung schloß abdann mit Dankesworten an den Redner den Vortrag ab, der bei den Anwesenden recht beifällig aufnommen worden war.

## Örtliches und Sächsisches.

Niels, den 22. Juni 1932.

—\* Wettervorbericht für den 23. Juni 1932  
(Witterungsbericht der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.)  
Bleibende auftrittende Winde aus West bis Nord, meist wolfig, ähnlich neblig, tagsüber etwas wärmer. Gewitterneigung, vorübergehend Auftreten von vorwiegend leichten Niederschlägen.

—\* Daten für den 23. Juni 1932. Sonnenaufgang 2.44 Uhr. Sonnenuntergang 20.20 Uhr. Mondaufgang 23.26 Uhr. Monduntergang 9.16 Uhr.

1758: Anna Elisabeth (Lili) Schönemann in Frankfurt a. M. geb. (gest. 1817).

1919: Deutschland nimmt die feindlichen Friedensbedingungen an.

—\* 80 Jahre alt. Heute, am 22. Juni, ist es Dr. Sophie Heinemeyer, Klosterstraße 3 wohnhaft, vergönnt, ihr 80. Lebensjahr zu vollenden. — Wir gratulieren herzlich!

—\* Polizeibericht. Am Montag, den 20. 6. 1932, nachmittags etwa 12 Uhr ist auf dem Hof des Fleischmeisters Müller am Rosenplatz ein Dame fahrrad mit grünen Bell-Griffen, blaugrauen gestrichenen Radfelgen, dunkelgrauer Gummireifen und neuem vierzackigem Pendelräder am Borderrad, gestohlen worden. Als Täter soll ein kleiner schwächtiger Mann in Frage kommen, der eine blaue Schirmmütze und graue ausgewaschene Jacke getragen hat. Mitteilung über sachdienliche Wahrnehmungen hierzu erbittet der Kriminalposten.

—\* Die bürgerliche Rats- und Stadtverordnetenfraktion hat in ihrer letzten Sitzung zu den im November dieses Jahres stattfindenden Stadtverordnetenwahlen Stellung genommen. Es wurde einheitlich anerkannt, daß die Fraktion die Pflicht habe, die Organisierung der Wahl einzuleiten. Grundlegend stimmte man überein, daß die Wahlen aufstellung nach politischen Gesichtspunkten zu erfolgen habe.

—\* Lichtbildervortrag. Morgen Donnerstag abend findet im Saale der „Elsterterrasse“ ein Lichtbildervortrag über Entfernung und Bekämpfung von Krankheiten statt. Referent ist Herr Goldmann, Berlin. Der Eintritt ist frei. Man beachte hierzu die Anzeige in vorl. Tagesblatt.

—\* Bly-Fahrplan. Wer einen guten vielseitigen Fahrplan benötigt, laufe sich den beliebten „Bly-Fahrplan“ für Sachsen, Mitteldeutschland und Nordböhmen an. Er ist nicht nur durch sein praktisches Register sehr übersichtlich, sondern enthält neben den wichtigen Fernverbindungen und der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt als einziges Kurzbus insbesondere den geläufigen ländl. Kraftwagen-Fahrplan. Der Preis ist auf RM. 1.00 herabgesetzt.

—\* Geschafferte Lohnverhandlungen in der Schuhindustrie. Die Verhandlungen zw. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden der Schuhindustrie sind ergebnislos verlaufen, da weder in der Lohn- noch in der Tariffrage eine Einigung erzielt werden konnte.



Donnerstag  
den 23. 6.

Freitag  
d. 24. 6.

Sonntag  
d. 25. 6.

## Strümpfe

in erstaunlichen Qualitäten zu unglaublich niedrigen Preisen

Damenstrümpfe, künstl. Wollfleide, extra feinmaschig oder prima Seidenflock oder echt ägypt. Mako . . . . . 0.95  
Damenstrümpfe, Flor mit künstl. Seide platt, strapazierfähige Qualität in farb. und schwarz . . . . . 0.95  
Damenstrümpfe, künstl. Wollfleide, sehr kräftige solide Ausführung, nur moderne Farben mit 4-fachem Fuß . . . . . 1.25

1 Riesenboxen modernste Damenstrümpfe in feinmaschiger künstlicher Wollfleide mit englischer Sohle und dem modernen Zwirsel nur neueste Farben  
Regulärer Preis Mr. 2.25 Ausnahmepreis . . . . . 1.55

GSS® Lotte, Damenstrümpfe, extra starke Florfleide, mit neuer Glendoforte und Lebenvstärkung . . . . . 1.50  
GSS® Ilse, Damenstrümpfe, ein Strumpf von fabelhafter Haltbarkeit, natürlich mit allen Verstärkungen u. Stach. Sohle . . . . . 1.95  
GSS® Liss, Auguststrümpfe mit starker lederstarker engl. Sohle, Spitzenflocke u. Verstärkungen an ob. Strapazierstellen . . . . . 2.50  
Damen-Röllöschen aus prima Mako, weiß und farbig . . . . . 0.55  
Damen-Röllöschen mit Stach. Woll- ob. Flor-Röllöschen farbig und weiß mit dezenten Rauten . . . . . 0.85  
Herren-Socken in Flor oder Mako mit künstl. Seide platt, mit 4- und Stach. Sohle, mod. Muster, 1.95, 1.55, 0.95, 0.75 . . . . . 0.45  
Herren-Socken, Stach, echt ägypt. Mako 0.85  
Kinderstrümpfe, 1-1 gestrickt, in Strapazier-Qualität, moderne Farben  
2 3 4 5 6 7 8 9 Gr.  
15 20 25 30 35 40 45 50 Pfg.  
Kinder-Röllöschen weiß und farbig  
Gr. 4-5 6-7 8  
Via 30 35 40  
Kinder-Röllöschen und Wadenstrümpfe in feinstem Flor mit buntem Wollrand  
Gr. 1 0.25, jede weitere Größe 0.05 mehr

## Chemnitzer STRUMPFOLAGER

Hauptstraße 101  
Das führende Strumpfversalgewerbe von Riesa

## Alleinvertreter

### Warenverteiler

für la eingeführten Artikel sofort gesucht. Dauerkunden sind vorhanden. Reisefähigkeit nicht unbedingt erforderlich. Für Uebernahme ist ein Betriebskapital von 120,- Rmk. erforderlich. Dauerlasse. Angebote unter P 2379 a an das Tageblatt Riesa.

## Original Weck

Gläser 20%  
Apparate 35%

unter Vorkriegspreisen

Allein-Verkauf:

Arthur Kuntzsch, Hauptstr. 38

Für die so reichlich erwiesene liebevolle Unteilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin und unser guten Winter

Elisabetha Schmidt  
geb. Albrecht

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Der trauernde Gatte und Kinder  
nebst Hinterbliebenen.

Gröba, den 22. 6. 32.

Zurückgekehrt vom Grab unserer teuren Entschlafenen, der Hebamme

Frau Erneulfine Schättler

ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen zu danken, welche durch letzten Geleit, Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck ihre liebevolle Anteilnahme bekundeten. Die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Ludwig und der erhabende Gesang der von Herrn Kantor Bennewitz geleiteten Sängerschar hat unseren betroffenen Herzen überaus wohlgetan. Besondere Dank den Berufskolleginnen für die letzte Ehrung. Auch aber, ihr lieben Nachbarfrauen, die ihr uns während dieser schweren Zeit mit Rat und Tat zur Seite standet, möge höchster Gotteslohn beschieden sein.

Der trauernde Gatte

Glaubitz,  
21. Juni 32. Paul Schättler,  
Gerhard und Herbert Jänel.

# ++ Krante ++

welche an hohem Blutdruck, Kopfschmerzen, Arterienverkalkung, Magen-, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Fußleiden, Zuckerkrankheit, Nervosität, Rheumaalismus, sowie an den Folgen der Wechseljahre zu leiden haben, können auf vollkommen giftfreie, naturgemäße Heilweise von Ihren Beschwerden befreit werden.

Morgen  
Donnerstag  
1/9 Uhr

Vortrag mit Lichtbildern  
im Rest. „Elbterrassen“  
Eintritt frei!

Niemand darf diesen hochinteressanten Vortrag, welcher in den Großstädten von Preußen, Sachsen und Thüringen überall begeisterte Aufnahme fand und gefüllte Säle brachte, vermissen.

P. Plüschesofas, Chaiselongues, Schreibtische, Küchen- u. and. Schränke, Vertikos, Kommoden, Bettstell. m. Matr. usw., Federbetten, echte gold. Trauringe u. s. f. Spottbillig!  
An- u. Verk. Rosenplatz 2.

Laden  
(Gebr. Tespano) Rosenplatz, evtl. mit Lagerraum  
zu vermieten.

Näheres bei Adele Riesa.

2 gußeiserne Stalljäulen  
mindestens 2,40 m lang, gut erhalten, zu kaufen gestrich. Angebote mit Länge, Stärke u. Preis unt. N 2378 a n. d. Tageblatt Riesa.



Überzählige Wanderersachen sind jetzt leicht zu Geld zu machen! Wozu gibt es denn kleine Anzeigen im Riesaer Tageblatt, die das rasch und billig besorgen?

Dann zögere nicht! Frisch auf zur Tat! Geld bringt das kleine Inserat!

Infolge Betriebsunfalls verstarb mein lieber, alter Sohn, der Elektriker

Arno Hahnebach  
im noch nicht vollendet 34. Lebensjahr. Dies zeigt tief betrübt an

Martha verlo. Hahnebach zugleich im Namen aller Angehörigen. Riesa, d. 20. 6. 32. Die Einäscherung findet Donnerstag 18.30 Uhr im Krematorium Weißenstadt. Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Allen unseren Siedlungsgenossen sowie Freunden und Bekannten, die uns beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen ihre Anteilnahme bezeugt haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Franz Burkhardt

nebst Hinterbliebenen.

Riesa, 22. Juni 1932.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme durch Wort, Schrift, überreichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit beim Heimgang meiner lieben Gattin, meiner herzensguten unvergesslichen Mutter, unserer Schwester und Schwägerin

Frau Sophie Noack geb. Wolf

sagen wir allen nur hierdurch unseren innigsten Dank.

Riesa, (Café Wolf)

am 22. Juni 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

### 1. Aufrufung zur Einreichung der Aktien.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Aktiendate vom 4. Mai 1932 bat u. a. beschlossen, die nach Einsichtnahme von nom. Mr. 8.000.000.— und Veräußerung von nom. 14.000.000.— Aktien noch im Verkehr befindlichen nom. Mr. 18.000.000.— Aktien im Verhältnis 3:1 zusammenzulegen. Nachdem die Eintragung der Beteiligten in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir die Indäber unserer noch im Verkehr befindlichen Aktien auf, diese nebst angehörigen Gewinnanteilen einzubringen

bis zum 28. September 1932 einschließlich

bei uns in Leipzig oder bei einer unserer Niederlassungen, der Sächsischen Staatsbank in Dresden oder bei einer ihrer Niederlassungen.

- Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Braunschweig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Mannheim, Meiningen, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam,
- Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien,
- Reichs-Credit-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Berlin B 8
- Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau,
- Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München und Nürnberg,
- Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien,
- Reichs-Credit-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Berlin B 8
- Bankhaus Borsig & Co. G. m. b. H. Berlin B 8
- Bankhaus Simon Grischard in Elsen, Ruhr,

unter Beilegung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses während der üblichen Geschäftsstunden einaureichen. Einreichungsformulare sind bei den genannten Stellen kostenlos zu entnehmen.

Die Zusammenlegung erfolgt in der Weise, daß neben Einreichung von Aktien im Nennbetrag von Mr. 60.— oder einem Vielfachen hiervon einschließlich Dividendenchein Nr. 14 ff. jeweils neu gedruckte Aktien mit Dividendenchein Nr. 1 ff. in dem dem Ausammelungsverhältnis von 3:1 entsprechenden Nennbetrag gewährt werden.

Bei Einreichung von Aktien in einem nicht glatt zusammengehorenden Betrage sind die Umtauschellen bereit, den Zu- oder Verkauf von Spesenbeträgen zu vermitteln.

Der Umtausch bei uns und unseren Niederlassungen ist in allen Fällen prozentfrei, bei den übrigen Stellen nur für solche Stücke, die am zuständigen Schalter und bis zum Ablauf der festgesetzten Frist eingereicht werden. In allen übrigen Fällen wird die übliche Provision berechnet.

Die Aushändigung der neuen Aktienurkunden erfolgt, wenn möglich, sofort, sonst gegen Rückgabe der über eingelegten Aktien ausgestellten Empfangsberechtigung bei der Stelle, die die Bereichebung ausgetellt hat. Die Bereichebungen sind nicht übertragbar. Die Einreichungsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Empfangsberechtigung zu prüfen.

Diejenigen Aktien, die nicht bis zum 28. September 1932 zur Zusammenlegung eingereicht worden sind, werden gemäß § 290 HGB für kraftlos erklärt. Das gleiche gilt für eingelegte Aktien, soweit sie nicht die zur Zusammenlegung erforderliche Anzahl erreichen und uns nicht zur Bewertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die an Stelle der für kraftlos erklärt Aktien auszugebenden neuen Aktien werden nach Abgabe des Geiges verkauft; der Erlös wird abzüglich der entstandenen Kosten an die Berechtigten ausgezahlt bzw. später für diese bei Gericht hinterlegt.

Leipzig, den 20. Juni 1932

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

## Jalousie-Fabrik

Arthur Herrmann & Co., Oschatz I. Sa.

Hospitalstraße 24 — Fernsprecher 182

liefern preiswert unter Garantie solid, leichtgebend, dauerhaft

Jalousien - Fensterläden  
Rolläden, auch für gewöhnliche Fenster  
Neuanstrich und Reparaturen  
Holzdrahtrolleaux

## 3 große Sommerartikel

zu verblüffend niedrigsten  
Preisen und in bester Qualität

Erfischungsbruch m. Schok. 1/2 Pfd. nur 32 Pfg.

Polarbissen m. Schokolade 1/2 Pfd. nur 40 Pfg.

sehr erfrischend und wohlschmeckend

Marzipan-Eden mit Schok. 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.

frisch und garantiert rein

Schokoladen-Deblitz, Riesa, Hauptstr. 16

Für die uns anlässlich unserer Vermählung vorgetragenen Glückwünsche und Geschenke danken im Namen ihrer Eltern hierdurch herzlichst

Richard Viebisch und Frau

Villa geb. Schumann

Uthirschstein, Juni 1932

## B Vereinsnachrichten

Fahr- und Reitverein Riesa. Reitbahn bis auf weiteres jeden Sonntag 8 Uhr in Riesa.

## Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Zur Besichtigungsfahrt am 6. Juli nach Dommitzsch bei Bauna werden Meldungen zur Teilnahme noch bis 26. Juni angenommen. Später Meldungen können nur bedingt berücksichtigt werden.

Gende, Wirkender

Hotel Caffino, Zeithain-Lager.

Morgen Donnerstag ab 7 Uhr

## Dielentanz

### 4-Zimmer-Wohnung

u. Küche, Bad, Innentl.

u. Zubeh., monatl. Mr. 55.-

sofort zu vermieten.

(Schöne Wohnung).

Arno Gundersmann

Wöhreltransport

Schönigerstr. 19 — Tel. 273.

Gude zum 1. Oktober eine

### 3-4-Zimmer-Wohnung

mögl. mit Bad. Offizi.

mit Preisang. unt. Mr. 2877

an das Tageblatt Riesa.

Wöchl. Zimmer frei.

zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Verkaufe diese Woche

## Hammelfleisch

je Pf. 70 u. 80 Pf.

Tala. je Pfund 30 Pf.

Willy Grentel Fleischer-

meister.

Täglich frisch

## billige Seeßische.

beste Qualität.

Clemens Bürger.

## Neue Fahrpläne

In Taschenformat

für Eisenbahn mit Preisverzeichnis

für Sonntagsfahrkarten,

städt. und staatl.

Kraftwagenverkehr,

## Der erste Schritt.

Die ganze Welt ist davon überzeugt, daß die weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten nur durch einheitliche Maßnahmen aller Länder gelöst werden können, da ein Konjunkturstieg ohne jeden inneren Anstoß undenkbar erscheint. Nun hoffte man, über Lausanne und die von Amerika angeregte Weltwirtschaftskonferenz würden sich vor allem die Großmächte auf einer gemeinsamen Plattform finden und zu einem entschiedenen Entschluß, das das Weltwirtschaft vorwärts zu drehen, durchdringen. Über in Lausanne liegt man zusammen und verhandelt nach der alten Weise: England will einen Schwamm nehmen und die ganzen Reparationszahlen auslösen, Deutschland ist damit einverstanden, Herrriot aber erhebt den Finger und zeigt nach Paris, wo sich die Statuten der Räume befinden, die ihn, wenn er zu weit ginge, wie er meint, sofort beseitigen würde. Er hält an den hundertmal bekannten französischen Prinzipien fest, Frankreich will gerade das an Reparationsforderungen streichen, was ihm von Amerika an Schulden erlassen werde, den verbleibenden Rest müsse Deutschland in einem Blankoverschluß hinterlegen, in einem Wechsel, der freilich erst nach Prüfung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, vorgenommen werden soll. Mit Engagements redet man auf Herrriot ein: Das sei keine große Feste, Amerika erwarte, Frankreich werde auf sämtliche Reparationen vorweg verzichten, erst dann könne es selbst die Forderungen an Frankreich streichen. Das ist der augenblickliche Stand, der sicherlich in jeder neuen Verhandlung variiert wird. Man kann nicht sagen, wie Lausanne abläuft, aber wenn man die Weltwörte betrachtet, diesen Barometer zuverlässiger Art, sobald es sich um Konjunkturveränderungen handelt, gewahrt man, daß er auf unveränderlich, Neigung nach schlecht steht. Und das gibt zu denken. Man lebt also keine allzu großen Hoffnungen auf das Ergebnis von Lausanne, selbst wenn dieses Ergebnis für Deutschland günstig werden sollte. Und man sieht sich auch kein großes Hoffnungscredenz über die Weltwirtschaftskonferenz zu machen, obwohl mit Emphase angekündigt wurde, sie werde der Meilenstein in der tiefen Kurve der Wirtschaft bedeuten, von diesem Meilenstein aus werde es aufwärts gehen, durch den gemeinsamen Willen aller von der Not so arg bedrängten Weltmächte. Die Weltwirtschaftskonferenz liegt noch weit. Ueberhaupt werden die Konferenztermine immer recht lang in die Zukunft geschoben, und diesmal wahrscheinlich, weil die amerikanische Präsidentenwahl vor der Tür steht. Gründe finden sich eben immer. Die Zeit aber verlangt schnelle und klare Entschlüsse, sie verlangt, daß ernste Maßnahmen mit allem Nachdruck durchgeführt werden, wenn die Abwärtsbewegung aufzuhalten werden soll. Dieser dauernde Konjunkturrückgang macht es von Tag zu Tag schwieriger, den erfolgreichen Umschlag herbeizuführen, denn die Spuren der Not graben sich zu tief, und je tiefer die Furchen sind, umso länger wird die Arbeit, die schweren Schäden auszubessern, andauern, bis sich eine Aufwärtsbewegung einstellt.

In dieser Situation haben drei kleine Mächte selbständig einen Schritt unternommen, der vorbildlich ist und der ohne lange Verhandlungen von allen Mächten am Anfang aller Maßnahmen stehen müßte: Belgien, Holland und Luxemburg haben eine Wirtschaftskonvention geschlossen, die die wechselseitige fortschreitende Herabsetzung der wirtschaftlichen Schranken vorsieht. Es ist vereinbart, daß die Länder gegenseitig die Höhe von Jahr zu Jahr um 10 Prozent senken und daß sie darüber hinaus Weisbegünstigungen gewähren, daß sie gegenseitig den Markt für die Waren des anderen Landes offenhalten, also keine Kontinenterinnerungen vornehmen. D. h. auf eine kurze Formel gebracht, diese drei Länder geben entschlossen den unheimlichen Zollmauern zu Leibe, die die größte Gefahr für den Außenhandel sind. Die innere Kaufkraft und der ständige Verlust an Golddeckung, das Wissenswert auf dem internationalen Kreditmarkt, das anfang fein Land nach dem anderen die Schutzzölle zu erhöhen oder sogar, wie in England, neu einzuführen. Und diese Schutzzölle wirkten sich nicht etwa so aus, daß nun tatsächlich das Eigenleben der einzelnen Länder besser wurde, der Innenabsatz sich steigerte und die Arbeitslosigkeit nachließ, nein, durch die gleichzeitigen Zolldruckmaßnahmen der Nachbarn wurde die Eigenhitze durch die Zollpolitik sofort illusorisch. Und auch hier begann eine Schraube zu drehen, die endlos zu sein schien. Jede Zollmaßnahme löste Gegenwirkungen aus und mußte letzten Endes auch zu inneren Konjunkturverschlechterungen führen. Man braucht eigentlich keine Zahlen zu geben. Wie katastrophal in der Haupthälfte der immer verschärftere Zollkrieg im Welthandel drohte und die Ausfuhr und Einfuhr aller Länder in Wirtschaftskraft zog. Über Zahlen sind manchmal ganz angebracht, da sie Ungläubige belehren können. Noch 1930 hatte Deutschland einen Monatsüberschüttung in der Einfuhr von 866 Millionen, in der Ausfuhr von 1003 Millionen, im Januar 1932 aber nur eine Einfuhr von 433 und eine Ausfuhr von 541 Millionen. England hat im Januar 1930 eine Einfuhr von 1002 Millionen Pfund, eine Ausfuhr von 66 Millionen Pfund, im Januar 1932 eine Einfuhr von 62 Millionen Pfund, eine Ausfuhr von 36 Millionen Pfund gehabt. Frankreich führte Januar 1930 für 4,7 Millionen Franken aus und hatte eine Einfuhr für 3,7 Millionen Franken, im Januar 1932 eine Einfuhr von 2,3 und eine Ausfuhr von 1,8 Millionen Franken. Amerika schließlich hat Januar 1930 noch für 310 Millionen Dollar eingeführt und für 140 Millionen Dollar ausgeführt, im Januar 1932 aber nur eingeführt Waren für 136 Millionen und ausgeführt Waren für 150 Millionen Dollar. Das ist ein tragisches Bild der Entwicklung in zwei Jahren, das zumeist eine Halbierung der Aus- und Einfuhr, also des Umtausches auf dem Weltmarkt erkennen läßt.

Hier ist der Hebel anzusehen, wenn es zu einer weltwirtschaftlichen Besserung kommen soll und die kleinen Mächte Belgien, Holland und Luxemburg sind furs entschlossenen den zögernden Großmächten vorangegangen. Sie erwarten und haben es in ihrem Abkommen offengestellt, daß sich andere Mächte der Konvention anschließen, und vielleicht ist es möglich und wahrscheinlich, daß der hier gewählte Weg, der Ausgang, zu den großen Maßnahmen führt, nach denen die Welt ruft, die Bedingung für eine Konjunkturverbesserung bilden. Man muß dieses Vorgehen der drei kleinen Mächte heute wichtiger einschätzen, wie die Laufanner Konferenz. Denn hier ist, wie gesagt, der erste sichtbare Schritt getan zur Beseitigung der den ganzen Handel drohenden Zollmauern, hier liegt ein Entschluß von größter Tragweite vor, hier wird zur Erkenntnis, was zu geschehen hat, um das Weltchaos zu vermeiden und das treibende Schiff mit einem Blick auf eine glatte und sichere Bahn zu lenken.

## Politische Zusammenföhre in Berlin.

Berlin. Allenthalben kam es hier heute nach Zusammenschüssen zwischen Angehörigen der radikalen Partei und der Polizei. Im Südwesten der Stadt wurde ein 23-jähriger Nationalsozialist, anscheinend aus einem kommunistischen Verkehrsamt, schwer angegeschossen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

# Die Reparations- und Wirtschaftsfragen in Lausanne.

## Sonderbesprechungen über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Lausanne, 22. Juni.

On der Reparationsfrage sind die unmittelbaren Verhandlungen der Delegationen untereinander am Dienstag fortgelebt worden. Bei diesen Besprechungen wies Mac Donald als Präsident der Konferenz darauf hin, daß für die endgültige Vereinigung der Reparationsfrage das Bedürfnis nach einer Abschlußzahlung bei verschiedenen Gläubigerstaaten vorliege und erwähnte die Pläne, die in dieser Richtung bestehen. Offiziell ist aber an die deutsche Delegation eine Mitteilung über den Inhalt solcher Pläne bisher nicht gemacht worden. Grundsätzlich muß festgestellt werden, daß der Gedanke einer Heranziehung der Eisenbahnen zu irgendwelchen Leistungen auf einem Iterum von französischer Seite beruht, denn es kann kein bestimmtes Teilstück der deutschen Wirtschaft herausgenommen und bei etwaigen späteren Gewinnen gewissermaßen als Gradmesser für die deutsche Leistungsfähigkeit benutzt werden. Es kommt auf die Gesamtwirtschaft und nicht auf den Gewinn eines einzelnen Unternehmens in der Zukunft an.

Die Verhandlungen werden insbesondere mit Mac Donald fortgelebt. Bei diesen Verhandlungen haben sich zweifellos die vorhandenen Gegensätze deutlich gezeigt, was aber noch kein Anlaß zu pessimistischen Folgerungen in bezug auf das Konferenzergebnis ist.

Rheben diesen Reparationsbesprechungen sind wirtschaftspolitische einhergegangen, die der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold mit dem englischen und mit dem französischen Handelsminister führte. Diese sind dem Vernehmen nach außerordentlich anregend verlaufen und lassen durchaus günstige Erwartungen zu. Dabei handelt es sich um die weltwirtschaftlichen Fragen im allgemeinen, um die Frage der Währung, des Gütertauschs und der Devisenbestimmungen.

Mit dem französischen Handelsminister Durand sind aber über diese allgemeinen Fragen hinaus besonders die deutsch-französischen Wirtschaftsfragen erörtert worden, die auf eine deutsch-französische Zusammenarbeit Bezug haben.

Es ist als Ergebnis dieser ersten Spezialbesprechung in Aussicht genommen, daß während der Dauer der Konferenz diese Erörterungen fortgesetzt werden und daß der beiderseitige Stab der Fachmitarbeiter in Verbindung gesetzt wird, um die Gedankengänge zu vertiefen. Wenn diese Vorarbeiten etwas weiter gediehen sein werden, findet eine neue Besprechung zwischen Dr. Warmbold und Durand statt.

## Der Reparationsplan Frankreichs.

Paris. Wie Havas aus Lausanne berichtet, beschließt die französische Delegation, heute Mittwoch nachmittag ein Memorandum vorzulegen, das den französischen Plan zur Lösung der Reparationsfrage umfaßt. Der Plan sieht Havas aufgabe zwei verschiedene Phasen vor. Zuerst und zwar vielleicht während eines oder zweier Jahre würde Deutschland keine Barzahlung zu leisten haben. Es könnte jedoch die Sanktionsverträge weiter abwickeln, um den Stillstand öffentlicher Arbeiten wie auch die Verschämme-

tung der Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Auf diese Weise würde das von England geforderte Experiment der Annulierung versucht, und gleichzeitig würden die Folgen der Einstellung der Zahlungsstransferungen auf die Wirtschaftskrise nachgeprüft werden. Während dieses kurzen Zeitraumes würden die Vereinigten Staaten natürlich aufgefordert werden, entsprechende Opfer gegenüber ihren europäischen Schuldner zu bewilligen.

Nach dieser Periode der Rückkehr zum normalen Wirtschaftsleben würde Frankreich nicht die strenge Durchführung des Youngplans verlangen. Der französische Vorschlag schlägt zwar die Achtung der geleisteten Unterhälften in sich, aber er werde sich auch der tatsächlichen Wirtschaftslage Deutschlands und Europas anpassen. Nichtsdestoweniger werde Deutschland abschließend in der Lage sein, gewisse Barzahlungen zu leisten. Es werde sich darum handeln, deren Höhe zu bestimmen und deren Rhythmus festzulegen, und zwar entweder Beteiligung an den Industrien oder an den Eisenbahnen. Die auf diese Weise eingehenden Summen würden zu zwei Dritteln an die Vereinigten Staaten zwecks Bezahlung der Kriegsschulden abgeführt werden, während der Rest unter die europäischen Reparationsgläubiger nach dem Verteilungsschlüssel von Spa verteilt werden würde. Dieses System würde den Vorteil haben, die endgültige Annulierung der deutschen Reparationen zu vermeiden, denn ein solches Beispiel würde ansteckend wirken und manche andere Schuldnerstaaten veranlassen, ihrerseits ihre Verpflichtungen zu verlängern und so eine Verschärfung der Wirtschaftskrise herbeizuführen.

## Times zur Lausanner Konferenz.

London. Times bespricht in einem Leitartikel die Lage in Lausanne, von der das Blatt sagt, sie gebe augenscheinlich keinen bestimmten Anlaß zum Optimismus, allerdings auch nicht zur Ungeduld. Das Anfangsstadium der Beratungen sei vorüber, und das zweite schwierige Stadium habe kaum begonnen. Chamberlain habe deutlich auf den Weg angelweit, den es bei beitreten gäbe, als er sagte, vielleicht werde eine Politik völliger Schuldenannulierung für andere Länder nicht sofort annehmbar sein. Aber zum mindesten sollten die Grundlagen für eine endgültige Lösung unverzüglich geschaffen werden. Times bemerkt dann weiter, es sei etwas enttäuschend, daß auf diesen Hinweis nicht schneller reagiert worden sei. Der Prozeß der Auflösung mache dauernd Fortschritte. Man siehe vor der Tatsache, daß gegenwärtig keine französische Regierung einer bloßen Annulierung zustimmen werde. Das Blatt, das sich immer noch der Hoffnung hingibt, Deutschland sei in der Lage, irgend etwas anzubieten, meint, keine wirtschaftlichen Erwägungen würden es Deutschland unmöglich machen, bei der WZB Obligationen zu hinterlegen, in einer Höhe, über die sich der Schuldner und die Gläubiger einigen könnten, und die erst dann fällig werden würden, so bald Deutschland instande sei, die Zinsen zu bezahlen, und auch in diesem Falle, wenn die Gläubigerländer es noch immer der Mühe für wert finden würden, Zahlungen zu verlangen, die wahrscheinlich mindestens ebenso nachteilig für den empfangenden wie für den transferierenden Staat sein würden.

## Keine bürgerliche Mitte

Auch die Wirtschaftspartei selbständig

Berlin, 22. Juni.

Der Rechtsausschuß der Wirtschaftspartei beschloß, daß die Wirtschaftspartei mit eigenen Listen in den Reichstagswahlkampf gehen soll, so bald durch geeignete Maßnahmen Sicherungen getroffen seien, daß keine Stimmen verlorengehen können. Der Ausschuß sprach kein Bedauern über das negative Ergebnis der Sammlungsbestrebungen aus und befürwortete den Willen, die Sammlung des nationalen Freiheitsbewußten Bürgertums weiterhin zu betreiben.

## Das Stahlverein-Geschäft

Berlin, 22. Juni.

Amtlich wird mitgeteilt: Bei der Transaction betreffend Gelsenkirchen handelt es sich um ein Geschäft, das von dem früheren Reichsfinanzminister Dietrich persönlich im Laufe dieses Frühjahrs vorbereitet und durch einen von ihm am 31. Mai 1932 für das Reich unterzeichneten Vertrag zum Abschluß gebracht worden ist. Die neue Regierung hat dieses Abkommen vorgefundet. Anlaß, die Rechtmäßigkeit zu bezeugen, besteht nicht.

Berlin. (Funkspruch.) Von zuständiger Seite wird in Ergänzung des gestrigen amtlichen Communiqués über den Abschluß des Vertrages mit der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. mitgeteilt, daß die Vorbereitung und der Abschluß des Vertrages ohne die Mitwirkung und Mitzeichnung der beteiligten Fachstellen des Reichsfinanzministeriums erfolgt ist. Diese Feststellung gilt insbesondere auch für die Person des Reichsfinanzministers Graf Schwerin von Krosigk in seiner damaligen Eigenschaft als Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium. Einzelheiten über die Stellungnahme der Reichsregierung zu dem Vertrage werden erst nach Rückkehr der gegenwärtig in Lausanne weilenden Fachminister gegeben werden können.

## Geringe Arbeitsmarktfassung.

Berlin. Die Zahl der Arbeitslosen ist, wie wir erfahren, in der Zeit vom 1. bis 15. Juni von 5.583.000 auf 5.569.000, also um rund 14.000 zurückgegangen. In der Arbeitslosenversicherung beträgt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger rund 1,3 Millionen, in der Krisenfürsorge 1.573 Millionen.

## Maßnahmen zur Arbeitsförderung.

Berlin. Das Reichsarbeitsministerium ist seit langem bemüht, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine freiwillige Verkürzung der Arbeitszeit herbeizuführen. Außerdem sind auch die Landesarbeitsämter in den Dienst dieser Aufgabe gestellt worden, an der sie durch ihren Aufgabenkreis besonders interessiert sind. Die Landesarbeitsämter sollen durch besondere Ausarbeitsaufsicht auf die Arbeitsförderung in den einzelnen Gewerbezweigen und Betrieben ihres Bezirkes hinwirken und an den Verhandlungen dieser Institutionen auch die Gewerbeaufsichtsbeamten und gegebenenfalls die Schlichtungsorgane beteiligen. Zugleich sind die Spitzenverbände der Arbeit-

geber und Arbeitnehmer aufgefordert worden, die Landesarbeitsämter durch fraktive Mitarbeit bei der Durchführung dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen.

## Deutschlands Versorgung mit Brotgetreide.

Keine Verlängerung der Sollverbilliante.

Berlin. Aufgrund der gegenwärtigen Marktlage muß die Versorgung mit Brotgetreide bis zum Schluss des Getreides Jahres als gefährdet gelten. Die Reichsregierung hält es deshalb nicht für erforderlich, die bis zum 30. Juni ds. J. geltende Regelung für die zollverbilligte Einfuhr von Weizen zu verlängern. Auch beim Roggen in die Versorgungsfrage so gänzlich, daß die Einfuhr weiter ausgedehnter Roggenmengen nicht notwendig erscheint. Eine Brotverlängerung wird nach wie vor nicht eintreten. Die getroffenen Maßnahmen sind jedoch von dem entschlossenen Willen diktiert, alle Voraussetzungen zu schaffen, die im Interesse einer angemessenen Verwertung der neuen Quelle unerlässlich sind.

## Die Grundsteuer 1932.

Der Rechtsausschuß nahm die Regierungsvorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1932 mit unwesentlichen Änderungen an. Hier nach wird für 1932 eine Neuveranlagung zur Grundsteuer nicht erfolgen, sondern es werden die Sätze erhoben, die für 1931 Geltung hatten. Annahme fand ein Antrag, der die Regierung beauftragt, bei der Erlass- und Stundungspraxis mehr als bisher den § 76 der Ausführungsverordnung zum Grundsteuergesetz zu berücksichtigen, monach bei Steuererlass- und Stundungsgefaßen die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Steuerzahlers als Voraussetzung für Erlassen und Stundungen zu berücksichtigen sind.

## Saalschlacht in Andernach.

Andernach. In einer öffentlichen, von den Nationalsozialisten einberufenen Versammlung, an der über 1000 Personen teilnahmen, kam es zu einer regelrechten Saalschlacht. Der frühere Antifaschistenführer Rathmann, der lange Jahre in Andernach weilte, sprach über die dortigen Verbündeten. Er wurde durch Buren unterbrochen, in denen er als Lump und Verräter bezeichnet wurde. Die SA-Leute versuchten nun, die Antifaschisten gewaltsam aus dem Saal zu entfernen. Dabei kam es zu einer heftigen Schlacht. Eine Anzahl Personen wurde schwer verletzt. Ein Versammlungsteilnehmer erhielt einen Stich in den Kopf. Zahlreiche Stühle und Einschüttungsgegenstände, die als Schlagwaffen benutzt wurden, gingen in Trümmer. Die Unruhen dauerten auf der Straße an und konnten erst durch Eingreifen der verstärkten Polizei unterdrückt werden.

## Politischer Mord in Essien?

Essen. Der 19 Jahre alte Heinrich Wettend wurde in Essen-West gegen 22 Uhr am Dienstag abend von unbekannten Tätern durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Bereits auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb er. Da er ein Mitgliedsbuch des Kampfbundes gegen den Faschismus bei sich trug, glaubt man, daß man es mit einem politischen Verbrechen zu tun hat.

## Aus dem Landtag

Im Haushaltsausschuss II des Landtages stand ein wesentlicher Teil des Etats des Volksbildungministeriums zur Beratung. Zu einer langen Ausprache führten die Kapitel „Volksschulen und berufliche Schulen“. Für erstere kommen 44 Millionen RM für letztere 9,4 Millionen RM Staatszuschuss in Frage. Abg. Claus (Staatsp.) forderte als Berichterstatter weiteren Ausbau des beruflichen Schulwesens auf dem Weg der Gesetzgebung. Von sozialdemokratischer Seite wurde beantragt, das Schulgeld von 60 RM jährlich für die gehobenen Volksschulklassen wieder aufzuheben. Ministerpräsident und Volksbildungminister Schieck betonte in Zurückweisung verschiedener Angriffe, daß aus der Schule jede Parteipolitik ferngehalten werden müsse, um die Erfolge des Unterrichts sicherzustellen. Abmildungen vom Religionsunterricht sollen nur zu Beginn des Schuljahres möglich sein. Die Einfüllungen bei diesem Kapitel wurden mit einigen Aenderungen angenommen. — Beim Kapitel „höhere Lehranstalten“ erklärte der Volksbildungminister, daß die Regierung an der Vereinheitlichung des höheren Schulwesens energisch arbeite. Man sei sich darin einig, daß von der riesigen Vielheit zurückgekommen werden müsse zur humanistischen und realistischen höheren Schule. Zur politischen Betätigung der Schüler betonte der Minister, daß die Parteien und das Elternhaus danach streben müssen, daß die Jugend nicht vorzeitig mit politischen Dingen zu belasten, um nicht die Arbeit der Schule zu gefährden. Großen Wert lege die Regierung auf Erhaltung des höheren Mädchengeschwesens und auf eine planmäßige Begabtenfürsorge. Die Gesamtzahl der Schüler an höheren Lehranstalten in Sachsen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3000 auf 47 000 gesunken.

Der Rechtsausschuss verabschiedete den Gesetzentwurf über die Abschaffung gewisser Markanteile der Gemeinden und Gemeindeverbände im wesentlichen nach der Regierungsvorlage. Dies versucht, den berechtigten Ansprüchen der Gläubiger weitgehend als nach dem früheren Gesetzentwurf zu entsprechen, sofern sie grundsätzlich eine rückwirkende Aufwertung anerkennen. Andererseits berücksichtigt sie die schwierige Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände, indem sie die Tilgung erst ab 1938 und die Verzinsung ab 1933 anordnet. Auf bereits abgeschlossene Vergleiche findet das Gesetz keine Anwendung.

## Politische Tagesübersicht.

Bon Oldenburg-Januschau kandidiert nicht mehr. Wie das Nachrichtenbüro des BdZ erfährt, hat Kammerherr von Oldenburg-Januschau, der im vorigen Reichstag der deutsch-nationalen Fraktion angehört hat und dem auch jetzt wieder die Übernahme eines Mandats angetragen worden ist, erklärt, daß er nicht wieder kandidieren wolle. Politische Gründe liegen diesem Entschluß nicht zugrunde.

Nationalsozialistischer Strafantrag gegen den bayerischen Landtagspräsidenten. Die nationalsozialistische Fraktion empfing heute Vertreter der Presse zu einer Besprechung. Hierbei wurde angekündigt, daß die nationalsozialistische Fraktion gegen den Landtagspräsidenten Dr. Stang wegen intellektueller Urkundensünderung Strafantrag gestellt hätte. Zu dem von dem nationalsozialistischen Abgeordneten Buttman in der Sitzung des Altestenrates gemachten Vorwurf der Fälschung der amtlichen Niederschrift des Sitzungsprotolls erklärte Präsident Stang, daß dieser Vorwurf eine grobe Beleidigung sei. Ein Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei erklärte, wenn in dieser Weise von den Nationalsozialisten vorgegangen würde, müßten seine Parteifreunde es ablehnen, weiterhin in Anwesenheit eines Nationalsozialisten zu verhandeln. Hierauf schloß der Präsident die Sitzung. Nach der Sitzung des Altestenrates empfing der Landtagspräsident die Pressevertreter und rechtfertigte sein Verhalten.

Gegen die Beschäftigung nicht deutschstämmiger Bühnenkünstler an den Staatstheatern sowie gegen die Aufführung antinationaler, pazifistischer und sittlich destruktiver Bühnenstücke hatten die Nationalsozialisten im Preußischen Landtag einen Antrag eingebracht, der am Dienstag im Haushaltsschluß zur Debatte stand. Auf Antrag des Zentrums wurden mehrere Änderungen an dem nationalsozialistischen Antrag beschlossen, worauf in der Schlusabstimmung der geänderte nationalsozialistische Antrag nur noch die Zustimmung des Zentrums fand und damit abgelehnt war.

## Ergebnisse der westfälischen Elternwahlen.

### Vierfünfstell-Mehrheit

### der Christlich-unpolitischen Liste.

\* Witten an der Ruhr. Nach den bis jetzt vorliegenden ersten Teilergebnissen der Elternheitswahlen in den Kreisgerichtsbezirken Brilonberg und Münster haben die Listen der Gegner der christlichen Schönheit überall eine starke Niederlage erlitten. Von 199 Stimmen erhielt die Christlich-unpolitische Liste 165, das sind etwa 82 v. H., die sozialistische und kommunistische zusammen 34 Stimme.

Gingelbelpiele: Unna und Unna-Königsborn Christlich-unpolitisch 30 Stimme, SPD. 6, KPD. 0. In Bottrop erhielt die evangelische Elternschaft von 36 Stimmen 32, Herdecke Christlich-unpolitisch Liste 8, SPD. und KPD. zusammen 8 Stimme, Schwerte Christlich-unpolitisch 19 Stimme, SPD. 3, KPD. 6, Herne Christlich-unpolitisch 33 Stimme, KPD. 5 Stimme. Der Durchschnitt der Wahlbeteiligung liegt bei etwa 75 v. H. Verschiedene Industrieorte fanden auf über 80 v. H.

## Ein Besuch des ehemaligen Kronprinzen in London?

London. (Funkspruch.) Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" berichtet mit einem Gerücht, wonach der ehemalige deutsche Kronprinz Lippstadt in naher Zukunft einen Besuch abzustatten beabsichtigen soll und behauptet, daß die angeständigen Behörden einen solchen Besuch genehmigen würden, sei es niemals sicher, denn auch, wenn der ehemalige Kronprinz erklären sollte, der Besuch sei rein privater Natur, so würde doch in England und anderswo die Auffassung entstehen können, daß dabei politische Ziele verfolgt werden.

Tatächlich sei, so führt das Blatt fort, daß neuerdings von Unabhängigen Versuche einer Wiedereinsetzung der Hohenstaufen in offizielle Sondierungen in verschiedenen Hauptstädten über die entl. Aufnahme eines solchen Ereignisses unternommen worden seien. Wie verlautete, sei die Auffassung geäußert worden, daß ein Schritt in dieser Richtung geeignet sein würde, die hoffnungsvollen Aussichten auf europäische Wiedervereinigung und Zusammenarbeit zu fördern. Um und für sich werde eine schlichte Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland vielleicht keine beständigen internationalen Rückwirkungen verursachen, vorausgesetzt, daß sie auf keinen verfassungsmäßigem Wege und nicht gegen den Willen des Volkes zu kunden läme.

## Der Flottenbesuch in Danzig.

### Morgen Eintreffen der deutschen Kriegsschiffe. Polen beteiligt sich nicht an den Veranstaltungen.

Danzig. (Funkspruch.) Die polnische Regierung hat der Danziger Regierung heute die Absicht der deutschen Regierung, deutsche Kriegsschiffe zu einem Besuch nach Danzig zu senden, ausdrücklich übermittelt und gleichzeitig erklären lassen, sie habe durch ihren Gesandten in Berlin darauf aufmerksam machen lassen, daß sie im gegenwärtigen Augenblick einen Besuch der deutschen Marine in Danzig aus mehreren ernsthaften Gründen nicht für angebracht erachtet. Die polnische Regierung halte auch heute noch diesen Standpunkt aufrecht. Mit Rücksicht darauf wird sich der diplomatische Vertreter der Republik Polen, wie er der Danziger

Regierung mitteilte, nicht an den Veranstaltungen anlässlich des Flottenbesuchs beteiligen.

Die Danziger Regierung hat, wie bekannt, nach Eingang der amtlichen Melbung über den deutschen Flottenbesuch sofort die beteiligten Stellen zu der in den Verträgen vorgeesehenen Programmbesprechungen eingeladen. Das bei dieser Besprechung festgestellte Programm wird nun auf diplomatischem Wege dem deutschen Gesandten in Warschau zur Weitergabe an die beteiligten deutschen Stellen übermittelt werden. Die deutschen Schiffe werden Donnerstag früh 8 Uhr 30 auf der Danziger Bucht eintreffen.

### Vollziehung des Reichsrats verlegt.

Berlin. (Funkspruch.) Die für Donnerstag vorbereitete Vollziehung des Reichsrats, in der lediglich kleinere Vorlagen erledigt werden sollten, ist auf Dienstag nächster Woche verlegt worden. Am Dienstag soll dann gleichzeitig die Verabschiedung des Reichs-Etats für 1932 erfolgen, der gegenwärtig noch die Ausschüsse des Reichsrats beschäftigt.

### Reichshaushaltssplan und Arbeitsbeschaffung.

Berlin. (Funkspruch.) Von zukünftiger Stelle erhalten wie einzelne Mittelfonds darüber, in welch starkem Umfang bereits Mittel für die Arbeitsbeschaffung im Reichshaushaltssplan für 1932 eingesetzt sind. So sind in dem Etat vorgesehen für landwirtschaftliche Siedlung 50 Millionen, für freiwilligen Arbeitsdienst 40 Millionen und für die Gesellschaft für öffentliche Arbeiten rund 50 Millionen.

### Deutsche Studenten fordern Wehrhoheit!

#### Raumburger Corpstudenter weißen ihr Gefallen-Denkmal.

In den Wällen der eklige geschmückten alten Saale-Naumburg feierte unter großer Anteilstnahme der Verdickerung der Raumburger SG. vom 16.-20. Juni sein 50-jähriges Jubiläum. Aus allen Teilen des Reichs und Österreichs waren zahlreiche Aktive und alte Herren des NSG. zusammengekommen, die der Stadt Naumburg ein farbenfrohes, studentisches Fest geben. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete ein Festgottesdienst in dem über 700 Jahre alten Dom und die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Raumburger Corpstudenter auf der Schönburg, von dem wir gestern in unserem Bilderbericht eine Aufnahme veröffentlichten, an der neben zahlreichen Vertretern der alten Armee, der wieder uniformierten Werksverbänden, der Rektoren von Universitäten und Hochschulen, viele Dozenten und betreuende Korporationen teilnahmen. Eine besondere Note erhält die Einweihung durch den Entdecker und eine Ansprache des aus der Geschichte bekannten "Fähnrichs von Wörth", dem über 80-jährigen Dr. Meister (Urgarlae-Berlin). Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden wurde am Fuße des kühnlichen Denkmals eine Fülle von Kränzen niedergelegt.

Zu dem am Abend im großen Rathaussaal stattfindenden Kommers hatten der Reichspräsident von Hindenburg, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Oskar und Generalfeldmarschall von Mackensen (Alte Herr des NSG) persönliche Glückwünschrücksendungen und Telegramme gesandt.

Von besonderer Bedeutung waren die zahlreichen Arbeitstagungen, die ein Bild von der Geschlossenheit und dem lebendigen Wirken des NSG. an den Anfangen des Volkes geben. Bei Abschluß der Tagung wurde eine Entscheidung gefaßt, in der die Raumburger Corpstudenter erneut die Wiederherstellung der Wehrhoheit, Kampf gegen die Kriegsschuldlinie und die Einführung der Arbeitsdienstpflicht fordern.

Die Errichtung eines freien Großdeutschlands sei das Ziel, für das die akademische Jugend im Gedanken an die Kämpfer von Langemarck ihr Leben auch in Zukunft eilen werde."

### Lebte Funkspruch-Meldungen und Telegramme

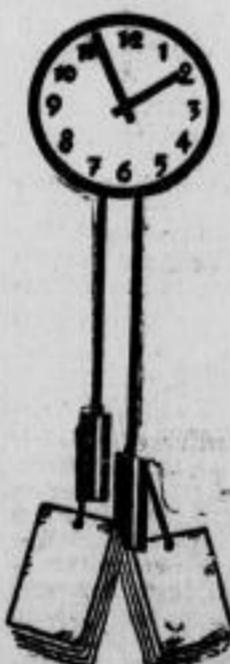
vom 22. Juni 1932.

#### Beraubung des Wissensburger Amtsgerichtskabinetts.

Wiesbaden. (Funkspruch.) Ein sensationeller Einbruch wurde heute nacht in das rekt kürzlich wieder eröffnete Amtsgerichtskabinett im Schloß verübt. Es ist anzunehmen, daß eine große Anzahl der wertvollen Blätter geklaut worden ist. Die Einbrecher sind mit äußerster Sachkenntnis an Werke gegangen und offenbar auf dem Gebiet des Kunsthändels gut zu Hause.

#### Dollfuß beim Reichskanzler.

Saumur. (Funkspruch.) Der Reichskanzler empfing heute vormittag den Besuch des österreichischen Bundeskanzlers, der zuvor eine Ansprache mit Herrn gehabt hat.



### Alte Formulare sind Zeitverschwender!

So wie die Haustiere beim Großeinkommen manchen alten Kram über Bord wirkt, sollte auch der Geschäftsmann von Zeit zu Zeit Remedium schaffen, sei es nun bei veralteten Preislisten, Lagerlisten, Kartofarten oder sonstigen geschäftlichen Borddrucken. Wir raten Sie gern bei der Anfertigung neuer Geschäftsdrucke aller Art, die ganz auf die Gegebenheiten Ihres Geschäfts abgestimmt werden. Unser niedrige Preise gleichen Ihre Auslage für neue, bessere Drucksachen allein durch die Betriebspolitik in aller Kürze wieder aus.

Druckerei des Riesener Tagblattes

### Zur Dresdner Raisseisen-Zugung.

\* Dresden. Der am 18. Februar 1930 gegründete Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften RAL, wie ziemlich, vom 22. bis 25. d. M. den Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstag in Dresden ab. Im Gebiete 36 000 landwirtschaftliche Genossenschaften an, sodass gegenwärtig 88,7 Prozent aller im Deutschen Reich bestehenden Genossenschaften mit 8,8 Millionen Mitgliedern in ihm vereinigt sind. An der Dresdner Tagung wird auch der neue Reichsminister für Landwirtschaft und Handelswirtschaft, Freiherr v. Braun, teilnehmen, der bis zu seiner Ernennung zum Reichsminister dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften angehört.

Freiherr v. Braun hat dem Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt, dem Organ des Reichsverbandes der Raiffeisen, anlässlich des Dresdner Genossenschaftstages folgende Ausführungen zur Verfügung gegeben: In der großen Überbelastung, die die deutsche Landwirtschaft gegen die Agrarkrise nationalen und internationalem Ursprungs am führen hat, ist ein enger Zusammenschluß des landwirtschaftlichen Verbands unentbehrlich. Die im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Raiffeisen vereinigten Genossenschaften haben in diesem Kampfe in vorderster Reihe. Der Kampf kann nur siegreich sein, wenn die Truppe von einheitlichem Geist erfüllt ist, vom Geiste des Lebenswillens und des Opfermut. Seit seiner Gründung hat darin die Stärke des ländlichen Genossenschaftswesens bestanden. Der diesjährige Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag in Dresden ist ein kräftiger Ausdruck des entschlossenen Willens der Landwirtschaft, die eigene Kraft auch weiterhin auf höchste anzuspannen. Die Tagung ist darüber hinaus aber auch eine nachdrückliche Mahnung für alle Verantwortlichen, das Werk der Selbsthilfe der Landwirtschaft nicht im Stock zu lassen, sondern es durch eine sielebewußte Agrarpolitik zu stärken, zu fördern und zur Blüte zu bringen. An dieser Pflicht besteht ich mich. Freiherr v. Braun.

### Gegen kommunistische Hetzversuche.

Dresden. Das Presseamt des Polizeipräsidiums Dresden teilt mit: Die kommunistische Heze nimmt neuerdings auch hier in Dresden immer schärfere und skrupellose Formen an. Fast über alles, was sich anträgt, berichtet die kommunistische "Arbeiterstimme" in völlig entstiller Weise, und zwar mit der deutlich erkennbaren Absicht, insbesondere die Erwerbslosen aufzuputschen und für die kommunistischen Zwecke einzuspannen. Auch geht man kommunistischerseits von Tag zu Tag mehr dazu über, durch Verbreitung natürlich unter Aufrüttelung der preßgesetzlichen Bestimmung herausgegebener Flugzettel usw. "Aktionen", vor allen Dingen vor den "Stempelstellen", auszulösen. Das Polizeipräsidium kann nicht eindringlich genug davor warnen, sich an der Verbreitung derartiger Flugzettel zu beteiligen und den kommunistischen Parolen zu folgen; denn die neueste Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni dieses Jahres bedroht derartige Handlungen mit schweren Strafen. So befagt der § 11 dieser Novoverordnung folgendes: "Wer öffentlich zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttäten, gegen Personen oder Sachen auffordert oder anreizt, wird, sofern nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft", und der § 12 lautet: "Wer eine vorsätzliche Körperverletzung aus politischen Beweggründen beginnt, so ist, soweit nicht andere Vorschriften eine höhere Mindeststrafe bestimmen, im Falle der leichten Körperverletzung (§ 223 des Strafgesetzbuches) auf Gefängnis nicht unter einem Monat, im Falle der gefährlichen Körperverletzung (§ 223 des Strafgesetzbuches) auf Gefängnis nicht unter drei Monaten zu erkennen." Das Polizeipräsidium hat die Beamtenstafette angewiesen, derartigen Straftaten ihr besonderes Augenmerk zu widmen und mit aller Schärfe dagegen vorzugehen.

### Aus den Nachbarstaaten.

Ciebenwerda. Ein weiblicher Herr ist schwanger. Mehrere fröhliche Tage verschaffte sich die Zeitschriftenvorsteherin Anna Ottmann in Dolstheide. Gelegentlich ihrer Tätigkeit lernte sie einen jungen Mann kennen. Schon nach kurzer Zeit wurde die Verlobung angelegt und die großzügig geplante Heirat in den Einzelheiten festgelegt. Hatte doch die Zukunft nach ihren eigenen Angaben aus Amerika eine große Erbschaft zu erhalten. Am Abend des Verlobungstages fehlte die Braut und ließ auch nichts von sich hören. Der enttäuschte junge Mann stellte Nachforschungen an und mußte zu seinem Erstaunen feststellen, daß Anna Ottmann als Ehefrau mit Mann und Kind bei Ruhland wohnt. Wie weiter festgestellt wurde, hat die Benannte noch mehr derartige Betrugsgreien begangen und auch einige Vorschriften hinter sich.

Zeulenroda. Pflichtarbeiterstreit. Die städtischen Pflichtarbeiter, die geschlossen die Arbeit niedergelegt haben, um die Bezahlung der geleisteten Arbeitsstunden zu erreichen, wählen in einer Streitversammlung einen Ausschuss, bestehend aus zwei Kommunisten, einem Sozialdemokraten und zwei Nationalsozialisten, der mit dem Stadtvorstand verhandeln soll. Die Nationalsozialisten haben sich auf Veranlassung der Führung bereiterklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Stadtverwaltung teilte mit, daß sie die Arbeiten nicht wieder aufnehmen lassen werde, bevor nicht die Angelegenheit grundlegend geklärt sei.



# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Jad Sharkey Weltmeister. Max Schmeling geschlagen!

New York. (Funkspruch.) In einem unerhörten, mit aller Ehrfurcht auf beiden Seiten geführten Kampf gewann am Dienstag vor 80.000 Zuschauern im neu erbauten Freiluftstadion auf Long Island bei New York der Amerikaner Jad Sharkey die Weltmeisterschaft im Schwergewicht und entthronete damit den deutschen Titelverteidiger Max Schmeling. Das Urteil entsprach aber keineswegs dem Kampfverlauf, obwohl das Schiedsgericht mit 2:1 Sharkey zum Sieger erklärte. Bei Verkündung des Urteils brach ein stürmisches Protest der Zuschauer aus, die allgemein Schmeling als Sieger erwartet hatten.

### Der Verlauf des Kampfes.

Unter großer Spannung wurde die Weltmeisterschaft im Schwergewichtskampf zwischen dem deutschen Titelverteidiger Schmeling und seinem amerikanischen Herausforderer Sharkey ausgetragen. Unter den etwa 80.000 Zuschauern sah man den deutschen Generalconsul Schwarz und Oberbürgermeister Waller. In der Arena herrschte das bei solchen Anlässen gewohnte lebhafte Treiben: Überall aufgeriegelte Zuschauer, unter denen etwa 800 Polizisten für Ordnung sorgen mussten. Über dem Ring kreiste Flugzeug. Schmeling lieferte einen großartigen Kampf und zeigte sich vor allem als der große Strategie im Ring, wenn er auch, wie üblich, erst in den späteren Runden warm wurde und anfangs verdächtig Schläge seines Gegners einstecken musste, die ihm jedoch nicht allzu viel anhaben konnten, da sie größtenteils ungenau gesetzt waren. Budem konnte er die härtesten Schläge durch seine elegante Fußarbeit vermeiden. In der 6. Runde wurde Schmeling durch zwei

### Die Weihe des ersten Bootshauses der Sächsischen Turnerschaft.

Gereits am Sonnabend, 18. Juni hatte sich eine stattliche Anzahl Turner und Turnerinnen mit ihren Booten und Booten auf dem neu gestaffelten Stützpunkt der Deutschen Turnerschaft an der

#### Kriebsteiner Talsperre

eingefunden, um zum ersten Mal die DT. und Kreisflagge zu hissen. Begeisterung entfachte, als nach Eintritt der Dunkelheit das Bootshaus in hellem Lichterglanz erstrahlte und die vielen lampengeschmückten Boote sich lautlos auf der Bosphorus fortbewegten.

Am Sonntag mittag bewegte sich ein stattlicher Festzug mit der Kreis-Dahne und den Fahnen des Bezirks Neuforge von Mittweida durch die wogenden Felder nach der DT.-Siedlung. Es war ein prächtiges, selten gesehene Bild, als sich die Massen der Turner und Turnerinnen in ihrer schmucken, farbenfreudigen Kleidung an den Abhängen dem Rastplatz zu bewegte.

Nach Ankunft des Zuges wurden die Gau- und Vereinswimpel gehisst, wozu ein Gaufähnleinmarsch Martini-Chemnitz markige Worte sprach.

Ein prächtiges Bild bot der Aufmarsch zu den unvorbereiteten Freilüungen der Turner und Turnerinnen, die Gauoberturnwart Schärfisch-Chemnitz eigens für die "Wasser-Turner" geschaffen hatte und die wohl bei manchem sehr bald den Wunsch nach einem kühlen Bade ausgelöst haben dürften.

Gauvertreter Nossburg-Chemnitz konnte eine stattliche Anzahl Turner und Turnerinnen begrüßen. Sein Dank galt auch den anwesenden Vertretern der Behörden und nicht zuletzt dem Kreisvertreter und dem Vorstandes der DT. Dr. Thiemer-Dresden. Nossburg hob in seinen Ausführungen hervor, dass hier eine selten schöne Gemeinschaftsarbeit der beiden Turngau-Nordlachsen und Chemnitzer Industriegebiet ein Werk geschaffen habe, das der Erholung, der Freude und der Lust dienen solle. Baumeister Reißmann-Mittweida, der Erbauer des Hauses, übertrug den Schlüssel mit dem Wunsche, dass die neu geschaffene Stätte dazu beitragen möge, ein kräftiges Geschlecht zu erziehen, das den eigenen bernsteinen wird, das deutsche Volk wieder zur Freiheit zu führen. Gauvertreter Nossburg leitete den Schlüssel weiter an den Treuhänder für die Anlage, den Turnverein Mittweida, dem er für seine eifige Mitarbeit an der Schaffung der Stätte besonders dankte. Sein Dank galt auch dem Talsperrenausschuss, der in unermüdlicher Arbeit das geschaffen habe, was jetzt seine Weihe erfahren solle.

Luftlose Stille herrschte auf dem Platz und in der Umgebung, als Kreisvertreter Dr. Thiemer seine äußerst gehaltvolle, wuchtige und zu Herzen gehende Weihrede hielt, der alle tiefergründigen lauschten.

"Die Erde prangt im Feierkleide und sonnig lacht vor uns die Welt" einen schönen Willkommenstrahl könne er sich angelebt dieses herrlichen neu geschaffenen, ersten Wasserrastplatzes der Sächsischen Turnerschaft nicht denken. Die Turner sollen hier unter dem blauen Himmelsgestirn ihre eigenen Zelte in Ruhe und Freiheit aufzuschlagen. Aber nicht nur für die Wasserfahrer und Schwimmer, sondern auch für die Wanderer soll die Anlage ein Rastplatz sein. Die herrliche Anlage sei so recht geeignet, Turner und Turnerinnen aus allen sächsischen Gauen zu ihren Freizeiten herbeizulocken.

Turnerwille und Turnermut haben wieder einmal den Beweis erbracht, dass wir trotz aller Bedrängnis nicht unterzukriegen sind. "Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu bestehen" dieses Spruches eingedenkt mögen die Nutznießer der Anlage sich hier neue Kraft für den Kampf ums Dasein holen. Alle mögen sich nur leisten lassen von dem hohen und heiligen Gedanken, die die Deutsche Turnerschaft beseelen. Die Deutsche Turnerschaft ist ein Edelpfeiler für deutsches Volkstum, deutsche Gesinnung und für Vaterlandsliebe. Eigene Scholle - Heimat - Treue zur Heimat, das sind die Wurzeln, aus der das darniederliegende deutsche Volk Kraft schöpft.

Die Heimat gibt uns allen, ganz gleich, ob wir zur Deutschen Turnerschaft gehören oder nicht, neuen Lebensmut. Von der Heimat können wir alle nicht los.

Mitterlichkeit und Achtung vor den anderen und Achtung vor sich selbst sollen die Turnerwasserfahrer bewahren, um damit für die Ehre und das Ansehen der Deutschen Turnerschaft einzutreten, für die sie, wenn es sein muss, bis zum letzten Atemzuge kämpfen müssen.

Volk - Heimat - Vaterland! mit diesen Worten weiht diese Stätte und das Haus! so erholt es laut ins Tal jenseit und mit erhobenen Händen und einem begleiteten Gut Heil gelobten die Anwesenden weitere Treue der Deutschen Turnerschaft und ihren Führern.

wuchtige Kopfschläge Sharkeys sichtlich in Verlegenheit gebracht; er überwand aber die Situation, und in den drei letzten Runden hatte er klare Vorteile. Der Punktrichter Mathiesen punktete allein zehn Runden für den Deutschen; Kells und der Ringrichter Smith, ein ehemaliger Schwergewichtsboxer, stimmten jedoch für Sharkey, so dass schließlich der Sieg dem Bostoner Matrosen mit zwei gegen eine Stimme zugestanden wurde.

### Nach dem Kampf.

#### Überall Entrüstung über das Urteil.

Obwohl Max Schmeling durch ein unverständliches Urteil in der Nacht zum Mittwoch seinen Weltmeistertitel an Jad Sharkey abgeben musste, hat er sich durch sein sportlich tadelloses Verhalten nach der Verkündung des Urteils große Sympathien erworben. Er stand zunächst mit offenem Mund im Ring, ging aber dann zu Sharkey, um ihn zu belaudwünschen. Das Publikum tobte vor Entrüstung. Beide Boxer äußerten sich später, dass sie gern zu einem Revanchetreffen bereit wären. Wie stark die Meinung zugunsten Schmelings war, erhielt sich aus der Tatsache, dass von 25 anwesenden Pressevertretern allein 23 klar Punktworte für den Deutschen herausgerechnet hatten. In ganz Amerika, in den Südstaaten und Kanada, die alle den Kampfverlauf im Rundfunk mit erlebt, hat das Urteil große Enttäuschung hervorgerufen, denn nach dem ersten Punktergebnis wurde allgemein Schmeling als Sieger erwartet. In Kanada löste die Entscheidung einen derartigen Proteststurm aus, dass sämtliche Zeitungsredaktionen Stundenlang durch telephonische Anrufer beschäftigt waren. Die führende kanadische Zeitung in Toronto erklärt, dass während ihres mehr als 50-jährigen Bestehens ihre telefonischen Leitungen nie derart stark belastet waren als nach diesem Kampf.

Kreisobmann Geißler-Riesa ermahnte die Wasserfahrer, nun mehr alles daranzusehen, die Stätte nicht nur zu erhalten, sondern sie eifrig zu benutzen und weiter auszubauen.

Gauvertreter Salomon-Frankenberg dankte in seinem Schlusswort nochmals allen, die zum Gelingen des Werkes und zur Ausgestaltung der Weihe beigetragen haben. "Großes Werk gebüdet nur durch Einfachheit" von diesem Gedanken haben sich die beiden Gau-leiter lassen und hier haben wir den besten Beweis, dass in Einfachheit viel geschaffen werden kann.

Ein gut Heil auf die Deutsche Turnerschaft beendete den erhebenden Weiheakt.

Etwas hundert festlich geschmückte Boote wurden zu Wasser gebracht, um in einer eindrucksvollen Auffahrt auf dem Stauteufel Kunde davon zu geben, dass die Deutsche Turnerschaft hier seitens Fuß gefahrt hat.

Mitglieder des Turnvereins Mittweida sorgten während der Fahrt auf dem Platz für turnerische Unterhaltung.

Das Anschwimmen der beiden Gau-leiter über zu verschiedenen Wasserläufen und Vorführungen der Schwimmer und Wasserfahrer, die den würdigen Abschluss des für die Sächsische Turnerschaft denkwürdigen Tages bildeten, der allen Teilnehmern ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.

### Das Zeithainer Sportfest.

#### Zeithainer Sportverein I. - SB.-Merzdorf L 8:1 (0:0).

Die Gäste aus dem Elbe-Elstergau konnten in der ersten Hälfte gegen die eifrigeren Zeithainer nicht ausschlagen und mussten sich in dieser Zeit schon mit 8 Toren geschlagen geben.

In der 2. Hälfte zogen die Merzdorfer ihre Räuber ganz zurück und war es den Zeithainern unmöglich dieses Vollwerk zu überwinden, dagegen kamen die Merzdorfer bei einem überraschten Durchbruch zu ihrem Ehrentreffer.

#### Zeithainer Sportverein I. - SB. Schmerkendorf L 8:1 (0:1).

Ein weit interessanteres Spiel lieferter sich beide Mannschaften am Sonntag, den 19. Juni. SB. Schmerkendorf, Meister der 2. Klasse im Elbe-Elstergau, stellte eine vorzügliche Mannschaft.

Kurz vor Ende der ersten Spielshälfte kamen die Gäste durch ein Perlenen der SBV. Hintermannschaft zu ihrem ersten und zugleich letzten Torerfolg. In der zweiten Spielshälfte kamen die Zeithainer tüchtig auf, aber nur durch einen Flachschub des Mittelläufers gelang zunächst der längst fällig gewesene Ausgleich. Der zweite Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Der SBV. Linsauken setzte eine Bombe auf den Ast, welche der Schmerkendorfer Tormächer zwar ablenkt, aber doch nicht verhindern kann, dass der Ball die Torlinie doch überschreitet und zudem von Haldrechts noch ganz in das Netz befördert wurde. Ein schöner Flachschub in die rechte Ecke vom Mittelläufer besiegeln die Niederlage der sympathischen Schmerkendorfer, welche wiederlich und gefestiglich einen guten Eindruck hinterlassen haben.

Weitere Ergebnisse anlässlich des Sportfestes des Zeithainer Sportvereins:

#### Sportverein Zeithain II. - Mühlrose III. 0:2.

Unser 2. Elf hielt sich in diesem Treffen ganz vorzüglich und bereitete noch zu großen Hoffnungen.

#### SB. Röderan I. Handball - Tu. Zeithain 1. 4:8 (0:0).

Die Zeithainer Turner hielten bis zur Pause zwar einen Vorsprung von 8 Toren vorgelegt, mussten sich aber bei diesem Stande den ersten Gegentreffer gefallen lassen, um dann wieder die alte Quote heranzutun. Beim Stande von 4:1 für Zeithain wendete sich das Spiel zugunsten der SBV. Selbige können in ganz kurzer Zeit auf 4:4 verfügen. Im Endspur jedoch mussten sie der Zeithainer Turnerelf den Sieg mit 2 Toren Unterschied überlassen.

Herr Söhn vom SBV. Sportlust Riesa war dem Spiele ein gerechter Leiter.

#### SB. Röderan I. - SB. Lichtensee I. 5:1 (1:1).

Über dieses Spiel wurde bereits eingehend berichtet.

Alle diese Spiele dürfen ihren Werbezweck erfüllt haben, wofür den beteiligten Vereinen nochmals recht herzlich für ihr Mitwirken zu danken ist.

H.S.

### Schiedsrichtertagung im VMGB.

Die am 18. und 19. Juni in Chemnitz abgehaltene Schiedsrichtertagung des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine begann mit einem Werbe-Abend am Sonnabend, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag des Verbandsvorstandes Röderan über das Thema "Der Schiedsrichter vom Gefühlspunkt des Zuschauers" stand. Die

Arbeitsstätte am Sonntag brachte die Wiederwahl des Verbandschiedsrichter-Ausschusses mit den Dresdnern Tag Ohmann, Schmidts, Seiler, Krause. In der Frage der Schiedsrichteranzeichnung für die Verbandsmeisterschafts- und Verbandsfußballspiele forderte die Tagung die Wiederherstellung des fahrlässigen Auftandes, wonach die Anzeichen vom Verbandschiedsrichterausschuss und nicht von den spielleitenden Ausschüssen vorgenommen werden sollen. Als Ort für die nächstjährige Tagung wurde Gera gewählt. Ein Antrag, die Tagung aus Gründen gesetzlichen abzuhalten, faud keine Mehrheit.

Anlässlich der Tagung wurden folgende Schiedsrichter mit der silbernen Ehren-Nadel des Verbandes ausgezeichnet: Bärwinkel-Grun, Frosch, Dessa, Goitsch, Weisenfeld, Marienbagen-Madeburg, Mühle-Dresden, Pechmann-Leipzig, Sternkopf-Chemnitz, Abel-Halle.

### Gau-Umbildung im VMGB.

Der Vorstand des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hat die Auflösung des Gaus Erzgebirge ab 1. 7. 1932 beschlossen. Der Westbezirk wird dem Gau Weimar-Lichtenfels, der Ostbezirk dem Gau Mittelsachsen angegliedert. Ausnahme bildet der Ort Zwönitz, der mit zu Weimar-Lichtenfels kommt.

### Hans Hödicke 50 Jahre.

Am 21. Juni hat Hans Hödicke, der 1. Vorsitzende des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine sein 50. Lebensjahr vollendet. Der gesamte Verband und mit ihm viele andere Schriftfreunde werden ihm mit ganz besonderer Freude ihre Glückwünsche darbringen. Seit 1917 steht Hans Hödicke an der Spitze des Verbandes und war ihm in dieser langen Zeit ein Führer, wie er bester nicht zu wünschen war, erfahren in allen sportlichen Dingen, tug und geliebt in der Behandlung auch der schwierigsten Punkte. Auch in den Großverbänden schätzte man seine Mitarbeit, seinen klugen Rat und Verstand außerordentlich. Seit etwa Jahresfrist ist Hans Hödicke als Bezirksjugendpfleger des Regierungsbezirks Weißeritzberg tätig. Der Verband ist stolz darauf, dass kein Führer auf diesen Posten berufen wurde. Sein warmes Empfinden mit der Jugend, seine umfassende Kenntnis, sein Gedank zum Verhandeln und seine vorurteilsfreie Einstellung zu allen Dingen bürgen dafür, dass ihm sein Beruf die gleichen Erfolge und Anerkennung bringen wird wie seine ehrenamtliche Tätigkeit als VMGB-Führer.

### Radrennen.

#### Großer sportlicher und Publikumspreis des Rennens der große Sachsenpreis VMGB.

Am Sonntag rollte auf Sachsen's Landstraßen der Große Sachsenpreis - wie bereits berichtet - über 265 Kilometer mit Start und Ziel in Chemnitz. Rund 125 Fahrer beteiligten sich an dem schweren Wettkampf. Bei herrlichem Wetter starteten früh 5 Uhr die Fahrer. Ungeheure Zuschauermassen hielten die Straßen besetzt, um den Giganten der Landstraße bei ihrer Römersfahrt begeistert anzusehen. In der A-Gruppe gelang trotz zahlreicher Verluste keine Spurung des 30. Mann starken Feldes, 129 Uhr durchfuhren die Fahrer Seerhausen, wo sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden hatte. Bereits hier bemerkte man in der B-Gruppe zahlreiche Abgehängte, die sich in ihr Schicksal ergeben hatten. Unsere Fahrer Kümmel und Peukert wurden selbstverständlich möglichst angefeuert, lagen sie doch noch in aussichtsreicher Position. Jedoch schon hinter Oschatz machten sich bei Kümmel die Verlegungen seines fühlenden Sturzes bemerkbar, von unsäglichen Schmerzen gepeinigt, fuhr er mit zusammengezissen Bäumen mit einer Hand, weil er die verletzte nicht mehr gebrauchen konnte. Gopfchüttend ließ er seine Gruppe, in der sich auch Peukert befand, ziehen und rückte sich auf, um sich erst einmal zu erholen. Nach kurzer Ruhepause legte er wieder los und erreichte wieder Anschluss in Leipzig. Mit leichtem Schleibwind ging es nun mit bestiegerten Tritten dem Ziel zu. Peukert erlitt Riefenstichen und warf seine Maschine entwöhnt in den Straßenraben. Am Hartmannsdorfer Berg wollte Pießsch, Kreiberg, der Sieger von "Rund um Niesa", auf und davon gehen, aber da lagte Kümmel los; unüberstreichlich fuhr er ab und erreichte das Ziel mit 5 Min. Vorsprung vor Pießsch. Kümmel und Peukert legten die 265 Kilometer in der vorzüglichen Zeit von 8 Std. 12 Min. bzw. 8 Std. 19 Min. zurück und ließen rund die Hälfte der anderen Fahrer hinter sich.

In der A-Klasse siegte Bosse, Berlin, vor Hanke, Chemnitz, mit 80 Centimeter Vorsprung. Auch Hanke ist aus dem Rennen ausgewichen. Jedenfalls hat der Verein, und mit ihm Niesas Sportanhänger, alle Ursache, auf die Rennfahrer toll zu sein. Sie haben den Verein und Niesa immer würdig vertreten.

Das Rennen der Jugend ging über 45 Kilometer. Hier startete auch der Adlermann Matthes, der moralische Sieger von "Rund um Niesa".

Ein Feld von 80 Mann faustete die Berge, deren es nicht wenige waren, raus und runter, bis es einer 40-jährigen Gruppe gelang, das Feld zu sprengen. In mörderischem Tempo versuchten die bekannten Großstadtkanonen den unbekannten kleinen Matthes abzuhängen, stießen jedoch auf harte Widerstand. Heldenhaft verteidigte sich Matthes bis ins Ziel und endete als 4. Die Gesichter der Leipziger, Dresdner und Chemnitzer Fahrer sollen sehr komisch aussehen haben, als sie den kleinen M. am Ziel sahen.

Matthes, Riesa, beteiligte sich in Dresden an einem 40-Kilometer-Rennen, das von 80 Fahrern bestritten wurde, von denen Matthes der einzige Auswärtige war. Trotz dreier Stürze und fortwährender Behinderung durch seine Gegner gelang es ihm, den steten Platz zu erspielen. Die Leistungskurve dieses erst 17jährigen scheint stark nach oben zu führen.

### Ergebnis:

Klasse A 1. Bosse, Berlin	7.57.28
2. Hanke, Chemnitz	7.57.38.1
3. Puttmann	7.57.39
Klasse B 1. Hauswald, Chemnitz	7.58.55
2. Schulze, Breslau	8.00.19
3. Pießsch, Breslau	8.00.19.1
Jugend 1. Glöss, Chemnitz	1.15.55
2. Müller, Leipzig	1.15.55
3. Löbel, Chemnitz	1.15.55
4. Matthes, Riesa	1.15.55



Reichskanzler von Papen gibt Zeuer.  
Ein kleines Zwischenstück aus einer Verhandlungspause in Lausanne: Reichskanzler von Papen reicht dem französischen Ministerpräsidenten Herriot Zeuer, links der französische Finanzminister Martin.



Wechsel in der politischen Abteilung  
des Reichsinnenministeriums.  
Der bisherige Leiter der politischen Abteilung im Reichsinnenministerium, Ministerialdirektor Mensel (links) ist von seinem Posten beurlaubt worden. Als Nachfolger ist der ehemalige deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Georg Gottschalk (rechts) in Aussicht genommen, der bereits im Jahre 1928 vorübergehend im Reichsinnenministerium tätig war.



Loebes Mutter 80 Jahre alt.  
Die Mutter des früheren Reichstagspräsidenten Paul Loebe, Frau Loebe, feiert hier mit ihrem Sohn in bester Gesundheit und Müdigkeit ihren 80. Geburtstag.



Ein Ehrenmal für die Rote-Kreuz-Schwestern,  
die während des Weltkrieges ihr Leben im Dienst der  
Rächtensieben ließen, wurde auf Anlaß des 50jährigen  
Bestehens des Verbandes deutscher Mutterhäuser in  
Berlin-Bankwitz enthüllt. Der Sockel des eindrucksvollen Denkmals trägt die Inschrift: „Sei getreu bis in  
den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!“



Feinde von gestern — Freunde von heute.  
Der ehemalige deutsche Jagdflieger Freiherr v. Schleicher (links) — genannt „Der schwarze Ritter“ — ist mit dem Vetter des im Kriege gefallenen Fliegers Manfred von Richthofen, Freiherrn von Richthofen (rechts), in London eingetroffen, um seinen ehemaligen größten Gegner, Lieutenant Reese (Mitte), zu besuchen. Freiherr von Schleicher hatte im Weltkriege Lieutenant Reese abgeschossen, ohne ihn jedoch zu töten.



Eine Erinnerung zum Jubiläum der Kieler Woche.  
Vor 50 Jahren — am 28. Juli 1882 — fand zum ersten Male eine Wettsfahrt auf der Kieler Förde statt, die sich durch die Förderung Kaiser Wilhelms II. zur bedeutendsten regelsportlichen Veranstaltung Deutschlands entwickelt hat. Unser Bild erinnert an die Zeit, als der Kaiser noch regelmäßig an Bord seiner Yacht „Meteor“ an der Kieler Woche teilnahm. — Die diesjährige Jubiläumswoche findet vom 28. bis 30. Juni auf der Kieler Förde in einem besonders feierlichen Rahmen statt.



Bild links.  
Wieder ein Schwimmrekord gebrochen.  
Die deutsche Rekordhalterin im 100-Meter-Kraulschwimmen, die Gleiwitzer Hilde Salbert, verbesserte in Troppau ihre eigene Bestleistung auf 1:12,4.  
Um diesen Gürtel ging der Weltmeisterschaftskampf.  
So sieht der Weltmeisterschaftsgürtel aus, um den Max Schmeling und Jack Sharkey kämpften. Die Inschrift lautet: "Heavy Weight Championship of the World. National Boxing Association of America, 1931" (Weltmeisterschaft im Schwergewicht, Nationale Box-Vereinigung von Amerika, 1931).

## Das kleine Haus am Michigansee

ORIGINALROMAN VON OTFRID U. MANSTEIN

Gebürt: Romanverlag R. & S. Greiter, G. m. b. H., Maffat, 10. Wirtschaftsgeb.

Nachdruck verboten.

Bill Thomas konnte nicht zur Stille kommen. Viele Male hatte er sich an den Schreibtisch gesetzt, um der armen Mutter in Dresden zu schreiben. Aber wieder und wieder hatte er die Feder fortgeworfen, war aufgesprungen und durch die Gänge des Gartens gewandert.

Wenn jenes Mädchen in Chicago dennoch Ada vor?

Welche Befälle könnten da mitgespielt haben?

Dann wäre er am liebsten sofort wieder nach Chicago gefahren. —

Doch was sollte er dort? Jene Ada war ja nun in Brasilien.

Auch im Pfarrhaus selbst sah es ungemein aus. In der Erwartung der jungen Frau und ihrer Möbel hatte die Mutter fast alle Zimmer geräumt und war selbst in eine kleinere Nachbarvilla übergefledelt. Eigentlich war nur noch das Arbeitszimmer des Reverend eingerichtet, und nun hatte die Mutter, um den Sohn nicht allein zu lassen, für sich in einem der leeren Räume ein Bett aufgestellt, während der Sohn in seinem Arbeitszimmer auf einem Divan schlief.

Bill ordnete sich sonst in allen häuslichen Dingen der Mutter unter; aber diesmal war er eigenständig. Er wollte weder das Haus wieder in den alten Zustand versetzen, noch mit Frau Mabel in der anderen Villa wohnen.

„Ich kann es doch nicht. Ich kann noch nicht wissen, daß Ada tot ist, und wenn alles so ist wie früher, dann haben wir den Grabhügel über sie gehäuft. Lass mir Zeit, ich muß noch immer den Frost haben, auf sie zu warten.“

Frau Mabel war flug genug, ihn nicht zu drängen, und ließ ihn gewähren.

—  
Es war am Morgen nach jenem Tage, an dem der Blumenhändler Alconti ermordet wurde. Reverend Thomas saß an seinem Schreibtisch und dachte über die Predigt des nächsten Sonntags nach, als Frau Mabel aufgeregt hereintrat und ihm die Zeitung auf den Tisch legte.

„Schon wieder eine furchtbare Straßenschlacht in Chicago.“

Unwillkürlich ließ der Reverend seine Blicke über die Zeitung schweifen, von der die Mutter nur die Überschrift gelesen hatte.

„Herrgott im Himmel!“

„Sind so viel Tote?“

„Hörte zu.“

Er begann laut vorzulesen:

Die Polizei scheint einen außerordentlichen Fang gemacht zu haben. Ihr war schon längere Zeit bekannt, daß eine ebenso intelligente wie mit allen Wassern gesättigte Frauensperson bei allen großen Schmuggleraffären der letzten Zeit eine der Hauptrollen spiele; man wußte nur nicht, wer diese Person eigentlich war, zumal sie bald in dem Lager Capronis und bald in dem Alconti auftrat. Deutliche

eine solche Person, die in letzter Zeit als Verkäuferin im Blumengeschäft Alcontis tätig war, verhaftet und bei ihr eine große Menge Rauschgift gefunden. Die Person wurde von vielen als die Italienerin Theresa Renoni erkannt, behauptet aber, eine Deutsche namens Ada Thomas zu sein. Es scheint, daß die gerissene Schwindlerin in der letzten Zeit unter beiden Namen ein Doppel Leben geführt hat.“

Frau Mabel war in einen Stuhl gesunken.

„Da hätten wir also die Lösung des Rätsels!“

„Ada ist also wirklich tot!“

Einen Augenblick herrschte vollständige Stille in dem Zimmer. Der Reverend hatte seine Hände vor die Augen gespreizt und Frau Mabel schlichste vor sich hin.

Ein scharfes Klingelzeichen zerriss die Stille.

„Nur jetzt keine Amtshandlung! Nur heute abend nicht!“

Die alte Dame war selbst hinausgegangen und kam jetzt zurück.

„Eine Depesche.“

„Offne, Mutter! Was wird es sein?“

Aber als sie das Telegramm geöffnet hatte, schrie sie laut auf.

„Was ist denn?“

„Eine Depesche von Ada!“

„Von Ada?“

Der Sohn riß ihr das Papier aus der Hand, las laut mit laufenden Lippen:

„Endlich in Pittsburg angelangt, fahre mit Nachtzug weiter, bin morgen nachmittag in Joseph City, herzlichen Gruß. Deine Ada.“

## Die Plaidohers im Elsack-Projekt.

u. Berlin. Am Dienstag plauderte R.-W. Voß über den angeklagten Stadtbaudirektor Hoffmann auf Freiheitsspruch. Der Verteidiger führte aus, Hoffmann, der vom Militär in die Stadtbau-Direktion übergegangen ist, könne

gar nicht als Bankräuber betrachtet werden, er sei eine Gelehrte-Natur und ein Maler der Schwäbischen Schule. Ein solcher Mann sei den smarten Geschäftsmenschen Elsack nicht gewachsen gewesen. — Heute Mittwoch wird der Verteidiger des Stadtbaudirektors Schmidt sprechen.

### Siehe Jubiläums-Lotterie

### 2.ziehung 2. Klasse 201. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 21. Juni 1932.

(Eine Gewinnerin) Eine Nummer, hinter welcher keine Gewinn-Bedingung steht, sind mit 180 Mark ausgezogen.

40000 auf Nr. 22978 bei Ms. Martin Beutin, Leipzig.  
20000 auf Nr. 22645 bei Ms. Martin Beutin, Leipzig.  
5000 auf Nr. 22548 bei Ms. Paul Jungbluth, Dresden.  
5000 auf Nr. 12331 bei Ms. George Meyer, Dresden.  
5000 auf Nr. 146580 bei Ms. Carl Röbel, Reichendorf.  
2000 auf Nr. 12104 bei Ms. Adolf Siebel, Großenhain und bei Ms. Albert Müller, Freital.  
3000 auf Nr. 22978 bei Ms. Georg Reimann, Leipzig und bei Ms. Robert Becker, Leipzig.  
3000 auf Nr. 22500 bei Ms. Richard Dittrich, Leipzig.  
3000 auf Nr. 49529 bei Ms. C. Louis Leubner, Leipzig.  
3000 auf Nr. 77755 bei Ms. Hermann Straube, Leipzig.  
3000 auf Nr. 109988 bei Ms. Hermann Straube, Leipzig.  
2000 auf Nr. 6266 bei Ms. Walther Bangendorf Nachl., Gustav Hugel, Chemnitz und bei Ms. Oswald Mühliger's Nachl., Weida.  
2000 auf Nr. 80739 bei Ms. Oskar Krüger, Leipzig.  
2000 auf Nr. 95709 bei Ms. Heinrich Schäfer, Leipzig.

0851 990 (250) 239 843 465 540 (300) 400 895 721 388 087 288  
162 153 (250) 294 732 126 (300) 712 (300) 472 184 834 2098  
603 014 610 482 614 545 (500) 628 544 759 051 270 (300) 438 277  
8151 470 (250) 821 406 030 922 321 112 698 801 734 200 308 451  
132 428 894 558 070 344 (250) 406 030 (300) 181 075 568 620 (250)  
678 325 (300) 222 777 571 179 185 620 887 338 222 6046  
359 354 621 128 265 107 334 268 180 126 (300) 458 (250) 147  
880 794 835 130 552 724 816 022 173 705 651 107 (250) 206 783  
(250) 889 482 519 855 1007 739 333 699 595 290 364 297 (300)  
9183 (500) 582 588 605 497 720 249 126 244 061 023 (250) 841  
10366 882 (500) 101 576 601 861 829 651 (250) 311 185 598 (250)  
13718 732 591 275 465 820 910 (500) 188 589 (350) 720 590  
894 130525 715 678 035 496 454 642 (300) 098 13516 754  
896 258 229 283 104 726 456 761 176 575 675 409 330 14654 343  
130 782 561 880 625 (500) 690 929 (300) 139  
15808 255 866 561 030 366 648 032 112 687 16795 508 598  
673 284 555 103 671 683 612 262 648 823 715 (2000) 882 17099  
134 347 148 079 729 175 455 487 403 277 500 658 120 (250) 648 737  
(1000) 648 555 508 031 842 124 314 713 026 19270 153 799 888  
212 644 540 516 903 678 140 (300) 690 503 20291 953 676 489  
254 2905 653 325 (250) 509 255 405 208 957 249 916  
745 261 470 645 633 678 (300) 857 149 608 20602 (1000) 016 417  
483 121 319 700 535 678 20011 870 978 (40000) 088 593 982 956  
886 839 26299 718 095 (300) 917 468 391 720 938 409 258 054 271  
870 507 583 044 146 199 (300) 546 246 (250) 120 637 500 888 176  
26717 701 (300) 183 (250) 954 654 (250) 611 504 248 888 056 19783  
1250 988 846 157 387 072 734 085 (250) 723 (350) 593 15873 001  
607 618 120 552 887 205 620 200 808 564 218  
726 451 533 413 058 084 060 (300) 948 194 351 822 (250) 808  
80717 123 138 107 920 459 826 375 446 692 21807 780  
109 994 820 555 355 026 88889 628 286 625 966 122 363 450  
422 465 545 348 055 058 026 821 752 527 273 828 375 450 586  
567 668 516 (250) 771 752 38115 515 656 647 374 898 438 473  
759 348 (300) 990 664 946 992 (250) 27643 242 (250) 591 (1000)  
(300) 946 150 581 147 186 495 255 674 (250) 378 (1000) 418 788  
681 (250) 185 611 553 250 589 131 597 (250) 29074 (500) 288  
253 483 400 029 922 262 (250) 659 714 678 830 (250) 082 558 (250)  
766 867 (300) 63097 578 (250) 899 646 122 (250) 125 851 (250)  
222 322 150 121 708 (500) 740 323 225 41685 114 (250) 771  
088 217 399 (500) 931 (250) 255 075 054 498 48712 072 556 682  
955 037 110 633 686 (250) 250 926 488 040 680 377 301 809  
730 873 106 671 311 44548 054 742 022 051 246 307 804 528 (250)  
178 724

"Wie ist das möglich?"

"Woher kommt das Telegramm?"

"Aus Pittsburgh."

"Wie kommt sie von Mississippi nach Pittsburgh? Pittsburgh liegt doch direkt auf der Linie von New York hierher."

Frau Mabel schüttelt immer wieder den Kopf.

"Das wird ja immer unglaublicher."

Der Reverend sah auf, und auf seinem Gesicht lag ein Freudenstrimmer.

"Mutter, mir ist, als gäbe es vielleicht doch eine Erklärung."

"Dann sprich!"

Er ging erregt auf und nieder, suchte sich zu beherrschen, konnte aber nicht vermeiden, daß ihm immer und immer wieder die Stimme überschlug und er zwischen den Worten schluchzte, als er nun sagte: "Wenn Ada gar nicht in New Orleans war? Wenn sie, wie es ja doch natürlich ist, über New York fuhr? Wenn diese Schwindelgesellschaft schon damals irgendeine andere für Ada ausgab?"

Die Mutter konnte dem Gedanken nicht folgen.

"Aber wie sollte sie darauf verfallen?"

Will wurde immer mehr Feuer und Flamme.

"Das liegt gar nicht so fern. Wir wissen, daß sie Sekretärin bei der Firma Hawliezef war, die doch ganz sicher bei den Schmuggelleuten beteiligt ist. Wir wissen, daß hat Ada uns ja geschrieben, daß dieser Tscheche ihr angeboten hat, ihre Möbel gratis nach Amerika zu senden, und daß er seine Schmugglerwaren in diese Möbel versteckt. Und daß Ada mit dem Holländer auf der Yacht fuhr!"

"Das wissen wir eben eigentlich nicht. Das erschien mir gleich vom ersten Augenblick an ebenso unglaublich wie unwahrscheinlich. Seitdem haben wir auch keine geschriebene Zeile, sondern nur das Telegramm von ihr erhalten."

"Mutter, mir ist, als sehe ich jetzt alles ganz deutlich vor mir. Im leichten Augenblick hat sich Ada, wie das nicht so unwahrscheinlich ist, entschlossen, nicht mit dem Holländer zu reisen. Sie hat, wie ich das von vornherein ja geglaubt habe, den näheren Weg über New York gewählt, und nun haben diese Verbrecher eben irgendeine andere Person, eine Hochstaplerin, ein zu ihnen gehöriges Frauenzimmer, unter Adas Namen auf die Yacht mitgenommen, eben dieses Mädchen, das jetzt als Theresia Renani entlarvt ist. Jetzt leuchtet mir das alles ein. Darum war auch diese Person in New Orleans so gesucht. Sie muß ja

gar nicht als Bankräuber betrachtet werden, er sei eine Gelehrte-Natur und ein Maler der Schwäbischen Schule. Ein solcher Mann sei den smarten Geschäftsmenschen Elsack nicht gewachsen gewesen. — Heute Mittwoch wird der Verteidiger des Stadtbaudirektors Schmidt sprechen.

## Rundfunk-Programm.

Donnerstag, 23. Juni.

Berlin — Stettin — Magdeburg.

8.00: Turngymnastik. — Unschlüssig bis 8.15: Mus. Leipzig. Frühstück. Leipziger Sinfonie-Orchester. — 11.30: Mus. dem Alten Rathaus, Bremen: Konzert. — 12.40: Die Biertastunde für den Bandwirt. — 14.00: Mus. Berliner Opern (Schallplatten). — 15.20: Mus. Arbeit und Leben: Fortbildung. IV. Der Sinn der Fortbildung. — 15.45: Die Wege der menschlichen Kultur in Mesopotamien. — 16.05: Deutsche Dichter ohne Namen. — 16.30: Johann Christoph Bach. Konzert. — 17.10: Allgemeine Violinist. André Wango (Violin). Ein Gemälde: Dr. B. Ernst Wolff. — 17.30: Höörbericht von der Ankunft eines deutschen Geschwaders in Danzig. — 18.00: Hermann Röhl liest eigene Gedichte. — 18.10: Wichtige Kleinigkeiten. — 18.30: Das Wochensende: Das Land an der Donau. — 18.50: Mitteilungen des Arbeitsamtes. — 18.55: "Die Funk-Stunde teilt mit...". — 19.00: Stimme zum Tag. — 19.10: Zeitgenössische Chormusik. Der Junge Madrigal. — 19.35: Eine halbe Stunde Dr. Raper — Walter Jurmann. — 20.00: Mus. Breslau: "Die Ober entlädt". Schlesiens Strom in Höörbericht und Dichtung. — 21.10: Tages- und Sportnachrichten. — 21.20: Mus. Königsberg: Sonnenwendfeier an der Grenze. — 21.55: Mus. Frankfurt a. M.: "Mawu", Buffo-Oper in einem Akt von Igor Strawinsky. — 22.30: Politische Zeitungsschau. — Unschlüssig: Zeitungsfrage u. m. — Danach bis 0.30: Mus. em. Eden-Hotel: Tanzmusik (Kapelle Oscar Zooij).

### Königsmusterhausen

8.45: Wetterbericht. — 8.00: Turngymnastik. — 8.15: Wiederholung des Wetterberichts. — Unschlüssig bis 8.00: Frühstück. — 10.00: Neuzeit Nachrichten. — 10.10: Schulstunde: Ein Besuch im Institut für Bienenzucht. — 12.00: Wetterbericht. — 13.00: Schallplattenkonzert. — Unschlüssig: Wiederholung des Wetterberichts. — 13.30: Neuzeit Nachrichten. — 14.00: Konzert. — 15.00: Die Romantik der Schmetter. — 15.30: Wetter- und Wörterföhrl. — 16.00: Pädagogischer Fun: Arbeit und Aufzucht im Schullandhaus. — 16.30: Übertragung des Nachmittagskonzerts aus Berlin. — 17.30: Die Kulturgeschichte des Tanzes. — 18.00: Geheimnis des Kreises. — 18.30: Spanisch für Fortgeschritten. — 18.55: Wetterbericht. — 19.00: Kulturelle Stunde. — 19.20: Stunde des Bandwirts: Die wirtschaftliche Bedeutung der Fleischanspannung. — 19.55: Wird der russische Fünfjahresplan sein Ziel erreichen? — Unschlüssig: Wiederholung des Wetterberichts. — 20.00: Mus. Frankfurt: "Das Geheimnis von Canterville" von Oscar Wilde. — 21.20: Berliner Programm.



## Rohe Eierknicken leicht!

Eine Erfahrung, die zur Sorgfalt mahnt und auch für die Kundenbehandlung antrifft, denn nicht sorgfältig behandelte Kunden frieren ebenso leicht. Sie werden nur dort kaufen, wo der Geschäftsmann sorgfältig wirkt. Zum sorgfältigen Verkauf gehört zuerst die laufende Insertion im Riesaer Tageblatt, dann der Verbraucher will regelmäßig über den gebotenen Preisen unterrichtet sein. Bedenken Sie darum bitte, daß alles, was Verbraucher heißt, in Riesaer Zeit vom Riesaer Tageblatt erfaßt wird.

Eine Erfahrung, die zur Sorgfalt mahnt und auch für die Kundenbehandlung antrifft, denn nicht sorgfältig behandelte Kunden frieren ebenso leicht. Sie werden nur dort kaufen, wo der Geschäftsmann sorgfältig wirkt. Zum sorgfältigen Verkauf gehört zuerst die laufende Insertion im Riesaer Tageblatt, dann der Verbraucher will regelmäßig über den gebotenen Preisen unterrichtet sein. Bedenken Sie darum bitte, daß alles, was Verbraucher heißt, in Riesaer Zeit vom Riesaer Tageblatt erfaßt wird.

großen Sohn, langte mit ihren heißen Händen zu seinem Kopf hinauf, sah ihm in die Augen und sagte, während beide Tränen ihr über die Wangen rollten:

"Nun gibt es doch noch Hochzeit, recht, recht schnell! Und alles wird gut."

Will antwortete ernst:

"Das gebe Gott. Mir ist so eigenartlich. Ich bin voller Glück, und trotzdem ist mir seltsam angstlich zumute."

Sie schlug ihm leicht auf die Wange.

"Warte nur bis morgen, dann siehst du aus anderen Augen."

In aller Morgenfrühe gelangte Will Thomas mit seinem Auto nach Chicago, und da eben das Gerichtsgebäude geöffnet wurde, ließ er sich bei dem Untersuchungsrichter melden, demselben, der Ada gestern verhört hatte.

"Ich bin Reverend Will Thomas aus Joseph City und komme in der Angelegenheit jener Person, jener Theresa Renani, die sich erbost, den Namen meiner Braut und den meinigen zu missbrauchen."

"Das ist sehr interessant."

Will berichtete, wie er sich jetzt den Zusammenhang dachte, und zeigte das Telegramm.

Der Richter, der ja fest von der Doppelrolle Theresa überzeugt war, nickte lebhaft.

"Vorzüglich, ganz vorzüglich! Uebrigens sucht die Person jetzt die Verküsse zu spielen und bildet sich ein, sie können und dadurch täuschen. Dieses Telegramm, das die Ankunft Ihrer Verlobten meldet, kommt wie auf Bestellung, und ich denke, jetzt wird der Verbrecherin das Auge vergeben. Würden Sie etwas dagegen haben, wenn ich Ihnen die Theresa Renani vorführen ließe? Sie würden sie doch sicher erkennen —"

Will schüttelte abwehrend den Kopf.

"Ich bitte, mir das zu ersparen. Ich habe Ihnen ja erzählt, daß ich meine Braut seit fünfzehn Jahren nicht gekannt habe, und daß sie damals erst zwölf Jahre zählte. Meine Nerven sind etwas herunter. Ich weiß nicht, ob ich imstande wäre, mich diesem Mädchen gegenüber zu beherrschen. Zudem wird sie bestimmt eine Nehslichkeit mit meiner Braut haben, und es würde dann immer auf mir lasten, dieses Bild meiner Verlobten sehen zu müssen."

SLUB  
Wir führen Wissen.